Nr. 260. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Mittwoch, den 22. Juni 1921. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr abends durchgehend geöffnet

Hilfe für Oberschlesien!

WB Berlin, 21. Juni. (Drahtb.) Wie die „B. Z." hören, hat die Regierung zur Linderung der dringendsten Not in Oberschlesien hundert Millionen Mark zur Verfügung gestellt, die einen besonderen Staatskommissar mit Hilfe von Vertrauensleuten an die bedürftigsten Kreise des Gebiete Oberschlesiens, die in der Hand der Polen sind, zur Verteilung gelangen sollen. Es handelt sich dabei vor allem um die Sicherstellung der Ernte in den von den Polen gestörten Aufstandsgebieten.

Für den 3. Juli ist für ganz Deutschland und Österreich, mit Ausnahme der Bäder und Kurorte, ein oberschlesischer Hilfstag angesetzt. In allen Kirchen sollen in den Gottesdiensten auf die Not der Oberschlesier hingewiesen werden. Straßensammlungen werden veranstaltet, turnerische und sportliche Vereinigungen stellen sich in den Dienst der Sache. Die Deutsche Bühnengenossenschaft hat sich bereiterklärt, an diesem Tage auf allen Bühnen Stücke zur Aufführung zu bringen, die dem Charakter des Tages angepaßt sind, und einen Teil des Ertrages dem Oberschlesier-Hilfswerk zuzuwenden. Das Hilfswerk, das vom Deutschen Roten Kreuz, von den Vertretern heimattreuer Oberschlesier und vom Bund der Deutschen Grenzmarken-Schutzverbände ins Leben gerufen worden ist, hat rein caritativen Charakter und soll die durch die Not der vertriebenen und ins Land gekommenen Oberschlesier lindern.

Parlamentarische Studienkommission nach Oberschlesien.

WU Berlin, 22. Juni. (Drahtb.) Die Parteiführer hatten gestern eine längere Besprechung, der Räumungsvorschläge in Oberschlesien zugrunde lagen. Eine parlamentarische Studienkommission soll gebildet werden, die durch eine Reise nach Oberschlesien Feststellungen sammeln und mit den deutschen Führern Fühlung nehmen soll. Die neu zu bildende Kommission wird wahrscheinlich bereits am heutigen Mittwoch Berlin verlassen.

Besichtigung von Gefangenenlagern durch das Rote Kreuz.

WTB. Kattowitz, 22. Juni. (Drahtb.) Eine aus Damen bestehende Abordnung des deutschen Roten Kreuzes hat die Gefangenenlager bei Neuhammer und die dort untergebrachten deutschen Gefangenen besucht. Die Damen konnten unter Führung eines polnischen Offiziers alle Lager besichtigen, bis auf das von Holzhagen, in das sie nicht eingelassen wurden, weil dort Strafgefangene untergebracht seien. Im Lager Holzhammer konnten allerdings Feststellungen dahin getroffen werden, daß Mißhandlungen der dort untergebrachten Gefangenen stattgefunden haben.

Eine polnische Schandtat in Bromberg

GA. Danzig, 21. Juni. (Eig. Drahtb.) In Bromberg ist es gestern wiederum zu schweren Ausschreitungen gegen die ansässigen Deutschen gekommen. Zahlreiche Läden wurden geplündert. Viele Deutsche wurden schwer mißhandelt und beraubt. Zahlreiche Verhaftungen von Deutschen sollen vorgekommen sein. Zeitungen, die in deutscher Sprache erscheinen, gelangen nicht über die Grenze. Danziger Zeitungen werden in den letzten Tagen an der polnischen Grenze beschlagnahmt. In den Bromberger deutschen Pogromen scheint System zu sein. Sie werden nicht etwa von der ansässigen polnischen Bevölkerung ausgeführt, sondern von Elementen, die aus Kongreßpolen herübergekommen sind.

(Nach Mitteilung der „Schlesischen Landeszeitung" ist ein von polnischen Soldaten gefangengenommener Führer, v. Zedlitz-Trützschler, der beim Selbstschutz stand, in bestialischer Weise gemartert und dann ermordet worden. Ihm wurden die Augen ausgestochen, Ohren und Nase abgeschnitten und dann wurde er erschossen. Drei der polnischen Mörder sind später gefangengenommen worden.)

Staudrechtliche Erschießung von Deutschen.

BB Berlin, 21. Juni. (Drahtb.) Bei einem Besuch von Deutschen und Vertretern des Internationalen Roten Kreuzes in dem Lager Neu-Berlin, in dem die Polen gefangene Deutsche untergebracht haben, wurde festgestellt, daß die Polen in den letzten Tagen zwei Gefangene als Repressalie für angeblich schlechte Behandlung der Polen in dem Lager Kotibus zu Tode gemartert haben. Man fand eine Leiche, die an den Ohren aufgehängt war. Weiter liegen zuverlässige Nachrichten vor über die standrechtliche Erschießung des Polizeiwachtmeisters Richter, des 15jährigen Sohnes des Fabrikbesitzers Hase und eines Herrn Wasner aus Rybnik. Den 15jährigen Gymnasiasten ergriff man, weil er bei der Abstimmung Flugblätter verteilt hatte.

Zunehmende Bolschewisierung.

BB Berlin, 22. Juni. (Drahtb.) Der oberschlesische Berichterstatter des „Lokalanzeigers" berichtet ausführlich über die immer mehr um sich greifende Bolschewisierung des oberschlesischen Aufstandes. In Gleiwitz befindet sich eine kommunistische Zentrale, die mit unbeschränkten Mitteln arbeitet. In den letzten 10 Wochen seien rund 15 Millionen Mark für die kommunistische Propaganda ausgegeben worden.

Angriffe auf Lloyd George.

WTB. London, 21. Juni. (Drahtb.) Bei der Eröffnung der in Brighton tagenden 21. Jahreskonferenz der Arbeiterpartei, an der etwa 1000 Abgeordnete teilnahmen, die 4 257 000 Parteimitglieder vertreten, hielt der Vorsitzende Cameron eine Rede, in der er heftige Angriffe gegen die Politik Lloyd Georges richtete. Der Arbeiterführer fragte, welche Berechtigung Lloyd George und seine Freunde zu der Annahme hätten, daß nur sie allein in der Lage seien, das Land zu regieren. Die Politik der Koalitionsregierung bedeute, nach ihren Ergebnissen zu urteilen, Chaos und wirtschaftlichen Ruin. Dem Handel gehe es schlechter als je. Ein großer Teil der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit sei auf die Tatsache zurückzuführen, daß die britische Regierung gemeinsam mit der französischen und belgischen versucht habe, einen militärischen Frieden abzuschließen, und daß die Regierungen sich verschworen hätten, einen wirtschaftlichen Krieg zu führen, der möglichst wirksam die Mittelmächte dauernd zu Krüppeln mache. Die große Masse der Arbeiter beginne zu verstehen, wie schlecht, wie wahnsinnig die Politik der Verbandsregierungen, wie sie in den Entschädigungsbedingungen des Friedensvertrages zum Ausdruck komme, sei. Die Bedingungen des Vertrags seien Deutschland auferlegt worden mit verhängnisvollen Folgen für die wirtschaftliche Lage der Arbeiter Englands und aller Länder der Welt. Die Erwerbslosigkeit in der Schiffbauindustrie könne in der Hauptsache den Entschädigungsbestimmungen zugeschrieben werden. Das Ergebnis davon sei, daß heute in den britischen Häfen über eine Million Tonnen Schiffsraum stilliege und Zehntausende britischer Werftarbeiter erwerbslos auf die Straße gesetzt seien. Die Schiffsbauer fingen an, zuzugeben, daß die befolgte Politik verfehlt sei, und wünschten, daß die Regierung keine Schiffe mehr von Deutschland annehme und, wenn möglich, Deutschland einige der ihm genommenen Schiffe zurückerstatte, weil die Wirkungen der Entschädigungsbestimmungen die englische Schiffsbauindustrie kraß zerstörten.

Zu Lloyd Georges Rede.

GA London, 22. Juni. (Eig. Drahtb.) Die demokratische „Newyork World" beschäftigt sich ausführlich mit Lloyd Georges gestriger Rede und mit der Stellungnahme des Mutterlandes und der Dominien zugunsten der Erneuerung der englisch-japanischen Allianz. Das Blatt sagt, daß diese Bewegung in den Vereinigten Staaten nicht mißverstanden werde. Lloyd Georges Rede sei durchaus willkommen. Lloyd George habe die Karten auf den Tisch gelegt, und es sei jetzt an den Vereinigten Staaten, etwas in dieser Richtung zu unternehmen. Die Rede des Premierministers werde alle Anstrengungen der antibritischen Propaganda zunichte machen.

Lloyd George über das entwaffnete Deutschland.

Im Verlaufe seiner Rede auf der britischen Reichskonferenz erklärte Lloyd George noch:

Die Entwaffnung Deutschlands kann als ein gelöstes Problem bezeichnet werden. Die deutsche Flotte ist verschwunden und ebenso die österreichische. Die deutsche Armee, die eine gewaltige Macht darstellte und nach Millionen zählte, besteht nicht mehr. Sie ist jetzt wenig mehr als hunderttausend Mann stark. Sie hatte Zehntausende von Geschützen, große und kleine, und hat jetzt wenige Hundert. Sie hatte eine außerordentliche Zahl von Maschinengewehren und Minenwerfern; auch diese sind dahin. Sie hatte Millionen von Gewehren; sie wurden abgeliefert. Ferner hatte sie ungefähr 30 Millionen Schuß Artilleriemunition; auch diese sind ihr genommen. Freilich bestehen noch einige Arten von irregulären Formationen, die wir noch nicht völlig erfaßt haben. Es ist nicht so sehr Preußen, das zur Beunruhigung Anlaß gibt, als vielmehr Bayern. Diese Schwierigkeit wird aber, wie ich annehme, in sehr kurzer Zeit überwunden sein, so daß das Problem der Entwaffnung — ein sehr vitales, weil so lange Deutschland eine große Armee und starke Bewaffnung hatte, keine Garantie für den Frieden bestand — verschwunden wird.

Das englische Königspaar nach Irland

TU London, 22. Juni. Der König und die Königin sind heute nach Belfast abgereist, wo sie der feierlichen Eröffnung des ersten Parlaments in Nordirland beiwohnen werden. Die königliche Jacht wird von 13 Kriegsschiffen begleitet.

Keine staatliche Geld-Unterstützung der Bergarbeiter.

BB Rotterdam, 21. Juni. Es sind noch keine Anzeichen dafür vorhanden, daß die Grubenarbeiter die Arbeit wieder aufnehmen werden. Überall, wo einige Arbeiter zur Arbeitsstelle wollten, sind sie von den Streikposten abgewiesen worden. In vielen Fällen mußte die Polizei zu Hilfe gerufen werden, um die Freiwilligen und Streikenden, die in Kampf geraten waren, auseinander zu bringen. In ganz Südwales ist bisher kein einziger Arbeiter zur Arbeitsstelle gekommen. Im Unterhause erklärte Lloyd George gestern abend, daß die Grubenarbeiter, welche die Arbeit wieder aufnehmen, von der Polizei genügend Schutz erhalten würden. Er erklärte jedoch, daß an eine Unterstützung der Grubenarbeiter, welche die Arbeit wieder aufnehmen würden, nicht gedacht werden könne. Das Angebot der 10 Millionen Pfund sei ein für allemal verfallen.

Das Grubenunglück bei Herne.

Herne, 21. Juni. Ein Mitglied des Betriebsrats der Zeche Mont Cenis, das mit zu den ersten gehörte, die als Retter an die Unglücksstelle vordrangen und das eine leichte Gasvergiftung davon getragen hat, berichtet, daß sich an den Stempeln verkokter Kohlenstaub bis zu 1 cm Dicke niedergeschlagen hat, woraus unzweifelhaft hervorgeht, daß es sich außer um eine Schlagwetterexplosion auch um eine Kohlenstaubexplosion handelt. Durch Grubenlampen dürfte die Explosion nicht entstanden sein, da die Zeche nur elektrische Lampen verwendet.

Das Unglück entstand offenbar durch einen Sprengschuß in einem schlagwetterreichen Kohlenflöz, denn unmittelbar nach dem Losgehen des Schusses erfolgte eine gewaltige Detonation, die Tod und Schrecken in die Reihen der Bergleute trug. Die Toten sind zum Teil entsetzlich verbrannt, andere wurden durch die Gewalt der Explosion zerschmettert und furchtbar verstümmelt. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß ein Bergmann, der etwa eine Viertelstunde von dem Explosionsherd eine Maschine bediente, gegen einen Stempel geschleudert und schwer verletzt wurde.

Feuer in der Kokerei.

Herne, 22. Juni. (Drahtb.) Wie uns gemeldet wird, brach in der Nacht zum Mittwoch in der Kokerei der Zeche Mont Cenis ein großer Brand aus. Es wurden sofort alle Wehren der umliegenden Zechen zu Hilfe gerufen. Gegen 1 Uhr nachts bestand die Hoffnung, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Beileidskundgebungen.

Bei der Direktion der Zeche ist ein Beileidstelegramm des Reichspräsidenten Ebert eingelaufen, das folgenden Wortlaut hat: Mit tiefer Trauer erhalte ich die Nachricht von dem schweren Unglück. Ich bitte den schwer betroffenen Familien meine herzlichste Teilnahme auszusprechen. Ein weiteres Beileidstelegramm hat Oberpräsident Dr. Würmeling-Münster gesandt. Ebenso hat der Magistrat der Stadt Herne und der Stadt Dortmund Beileidstelegramme gesandt.

Heute vormittag fand in der katholischen Pfarrkirche zu Sodingen ein Trauergottesdienst statt, in welchem der Weihbischof von Paderborn, Dr. Haehling von Lanzenauer, ein tiefempfundene Ansprache an die Trauergemeinde richtete und das herzlichste Beileid des Diözesanbischofes Dr. Klein von Paderborn zum Ausdruck brachte. Er besuchte dann im katholischen Krankenhaus die 33 dort befindlichen Verletzten.

Anträge im Abgeordnetenhause.

Die Bergarbeiterabgeordneten Rürup, Steger, Harsch und Brust werden im Hinblick auf das folgenschwere Unglück auf Mont Cenis zu der Bergarbeiterberatung im Haushaltsausschuß des Preußischen Landtages, die in den nächsten Tagen beginnen wird, folgenden Antrag einbringen:

Der Haushaltsausschuß des Preußischen Landtages wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen:

1. Zur möglichst genauen und restlosen Aufklärung der Entstehungsursachen von Explosionen und anderen Bergwerkskatastrophen für jeden Oberbergamtsbezirk

---

Die lachende Maske.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Im Gespräch kamen ein paar der Solisten ins Konversationszimmer, so daß die Unterhaltung bald mit Brandt gestört wurde. Ein kurzes, frisches Klingelzeichen gab gerade den Beginn des Vorspiels an. Thomas Brandt wollte es nicht versäumen und ging.

Zwischen den Darstellern wurden Baireuther Erinnerungen ausgetauscht. Hella blätterte nervös in ihrem Klavierauszug. Sie hörte kaum, was in der Umgebung gesprochen wurde. Der Kammersänger Hoppinger hatte nur ein einziges Mal in Bayreuth gesungen, erzählte aber viel davon, auch von seiner Freundschaft mit dem „Meister". Jetzt sei ihm aber Bairenth recht verleidet, es sei eben nicht mehr das alte. Schon öfters habe man ihn gebeten, doch wieder einmal dort zu singen, aber er widerstrebe ihm.

„Das lügst du in deinen Hals", brummte Hagemund dem König Heinrich zu. Beide lachten dröhnend und begannen ein Gespräch mit dem Heerrufer und der Ortrud.

Der kahlköpfige Riese hatte die Novize ins Auge gefaßt, die am Fenster stand. Er schob seine Kaffeeschlucker-Lippe schmunzelnd vor und trat dicht vor Hella hin. Die Hände hielt er auf dem Rücken. Indem er sich auf den Fußspitzen auf- und niederwippte, ihr so nahe, daß sein Körper sie berührte, sagte er halblaut und vertraulich: „Kennen wir uns nicht von Bairenth her, wie? Saßen wir damals nicht Blumenmaid in Klingsors Zaubergarten? Was?"

Da er sie um zwei Köpfe überragte, war sie gezwungen, sich hintenüberzubeugen. Sie wußte sich nicht zu retten. Sein Atem war ihr unangenehm. Der Mann mochte in den Fünfzigern sein. Er sah verlebt aus. Aber ein launischer Ausdruck stand auf seinen Lippen. Das glattrasierte dicke Gesicht mit dem breiten Unterkinn näherte sich ihr immer mehr.

„Ich war noch niemals in Bayreuth!" stieß sie aus, beinahe sich windend vor Unbehagen.

„Racker. Schlechtes Gedächtnis? Haben wir nicht im „Schwanen" den netten Abend gehabt?" Er wollte ihr Ohrläppchen erfassen. „Das hübsche Lärvchen vergißt man doch nicht?"

Die anderen waren aufmerksam geworden. „Kinder, Geduld, ihr seid's ja im zweiten Akt — „zum erstenmal allein"!" rief die Ortrud in gemütlichem Münchnerisch herüber. Die Herren lachten.

Hella entwand sich dem Riesen. „Was — wollen Sie —?"

Ein scharfes Klingelzeichen. Die Herren wandten sich sofort der Tür zu.

„Seid's stad!" sagte die Münchnerin. „Er nimmt das Vorspiel ja doch zum zweiten Mal. Elfeinhalb Minuten braucht der Mottl."

„Der Nicodé bei uns in Dresden hat neulich dreizehn gebraucht", sagte der Heerrufer.

„Da seid's alle eing'schlafen, was?"

Lachend schritten sie zur Bühne. Die Grafen und Edeln, das Volk und die Reisigen standen schon. Ein seltsames Durcheinander von Choristen in billigen Sommeranzügen oder Regenmänteln.

Der Inspizient, den Hella schon vom Vorsingen her kannte, wies ihr den Platz ganz im Hintergrunde an.

Da bekam sie doch einen Händedruck. In der Kulisse stand Thomas Brandt.

„Jetzt hat das Kind ja plötzlich heiße Backen und rote Backen? Was ist denn geschehen?"

„Dieser — Mensch!" stieß sie fast weinend aus, dem auf der anderen Seite der Bühne wartenden Riesen einen verzweifelten Blick zuwerfend. Sie griff nach der Kehle.

„Vorhang!" rief der Regisseur vorn halblaut.

Nun hörte man die Trompeten den Königsruf blasen.

Eine qualvoll lange, furchtbar anstrengende Probe für die Novize, die noch nicht die Routine besaß, nur zu markieren. Sie wollte auch vor Mottl und dem Direktor gleich ihr ganzes Können entfalten.

In der ersten Pause riet ihr Thomas Brandt, sich mehr zu schonen. „Jetzt gilt es nicht — heut abend gilt's." Fröhlich flüsterte er ihr zu: „Wissen Sie, von wem ich eben ein Telegramm bekommen hab'? Von meinem Herrn Intendanten. Jawohl, von Seiner Exzellenz."

„Baron Ahberg?"

Er nickte. „Kommt eigens von Heiligendamm herüber, um Fräulein von Schytt kennen zu lernen."

„Ach, und ich bin — so unglücklich."

„Es geht ja ganz gut."

„Neulich hätten Sie mich gelobt, wenn ich nicht besser gesungen hätte. Ich fühl's, irgendeine Erkältung ist da, ich bin nicht bei Stimme. Und jetzt auch nicht bei Stimmung. Daß ich gleich — so Häßliches hab' hören müssen."

Er war schon vorhin ihrem Blick gefolgt und wußte sofort: es handelte sich um irgendeine Flegelei von Hoppinger. Der war dafür bekannt.

„Mädel — Sie werden doch nicht weinen?" rief er entsetzt.

„Zum ersten Mal sieht er mich. — Wann hätte je ein Mann so etwas gewagt!"

Nun stampfte er mit dem Fuße auf. „Höhere Tochter! Teufel noch eins, lassen Sie den Unsinn! Das sind Insekten! Die scheucht man weg!"

Sie nickte, erschrocken über seinen Zorn. „Ja, ja." Noch ein paarmal schluckte sie, dann sagte sie: „Ich will tapfer sein."

Zu Beginn der Liebesszene empfand sie vor dem dicken, großen, schwer atmenden Heldentenor geradezu einen physischen Ekel. Jede Berührung war ihr lästig. Aber allmählich vergaß sie die Person völlig. Das Feuer des Spiels packte sie.

„Gut! Sehr gut!" sagte Venturo, der auch gekommen war. „Anfangs ein bißel zu scheif. Aber abends wird es schon werden."

Seine Frau sprach nur über die Ortrud. Das sei nun die „berühmte" Heroine! Sie trällerte ein paar Figuren aus der großen Götteranrufung, die ihrer Meinung nach von der Gastin völlig vergriffen worden war.

„Lassen Sie mir die Schytt jetzt in Ruhe!" zankte Thomas Brandt, „runter von den Brettern, wer hier nichts zu suchen hat!"

Um halb drei Uhr wurde die Probe aufgehoben. Der Dirigent dankte mit herzlichen Worten, das Orchester brachte ihm einen Tusch.

Hella mußte noch in die Garderobe, ihres Kostüms wegen. Sie teilte den Raum, der in der ersten Etage lag, mit der Münchnerin.

Als sie mit der Anprobe fertig war — was nicht saß, sollte mit heißer Nadel bis zum Abend geändert werden — gab es lauten Meinungswechsel vor der Tür.

Die Garderobiere kam nach einer Weile und sagte empört: „Das ist jetzt das dritte Mal, daß ich mit meinen Damen umziehen muß. Also heute abend, gnä' Fräulein, haben Sie die Garderobe im oberen Stockwerk, Nummer vier. Der Herr Kammersänger erhebt Anspruch. Drüben war's ihm zu eng. Droben ist's ihm jetzt wieder zu zugig. Er ist ja so anfällig und launisch und verweichlicht. Das will ein Mann sein. Schöner Kavalier. Den Damen die Garderobe wegnehmen."

Hella teilte die Entrüstung nicht. Jetzt nur rasch nach Hause, essen, sich hinlegen. Vielleicht gurgelte sie — sie fühlte ein Rauheit in der Kehle. Das war nicht Lampenfieber, das war eine richtige Erkältung.

(Fortsetzung folgt.)

eine ständige parität. Untersuchungskommission einzusetzen, in der auch die bergfachverständigen Parlamentsabgeordneten der Bezirke hinzugezogen werden können. An den Verhandlungen der Kommission hat der Betriebsrat der betreffenden Gruben teilzunehmen.

2. Die praktischen Erfahrungen der Betriebsräte und auch der bergpolizeilichen Kontrollorgane mehr als bisher zu verwerten, sei es bei der Erörterung von Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen (z. B. von Explosionen, Bergpolizeiverordnungen, Sprengstoff-Fragen) oder von Schulfragen.

3. Das Institut der Einfahrer so auszubauen, daß dieselben mehr Verantwortung tragen und zur Verantwortung gezogen werden können, wie es diese Beamten selbst wollen und wünschen.

4. Den Betriebsräten und Belegschaftsmitgliedern, besonders den neu angelegten bergbautreibenden Arbeitern in geeigneten Kursen weitgehendste Gelegenheit zur Aufklärung und Belehrung über die Schlagwetter und Kohlenstaubgefahren sowie über die anderen bergbaulichen Gefahren zu geben und sie mit den Maßnahmen zu deren Bekämpfung vertraut zu machen.

5. Von der allgemeinen Einführung der elektrischen Grubenlampen solange abzusehen, als nicht ein brauchbarer Schlagwetteranzeiger, der mit dieser Lampe verbunden werden kann, konstruiert ist.

Frühere Grubenunglücke.

Das tief bedauerliche Unglück auf der Zeche Mont Cenis gibt uns Veranlassung, auf frühere große Grubenkatastrophen hinzuweisen, von denen das schwerste wohl das Radboder Unglück im Jahre 1908 gewesen ist. Am 10. Juli 1905 verunglückten bei einem Schachtbrandunglück auf der Grube Borussia 89 Bergleute. Bei der Schlagwetterexplosion Reden im Saarrevier am 28. Januar 1907 gab es 188 Tote, bei dem Grubenunglück in Radbod am 12. November 1908 340 Tote. Das Unglück auf Grube Lothringen am 8. August 1912 forderte 114 Tote und das Unglück auf Zeche Minister Achenbach am 18. Dezember 1912 48 Tote.

•

Grubengefahren in Oberschlesien.

WTB Beuthen, 21. Juni. (Drahtb.) In verschiedenen Orten entzündete sich die auf Halden lagernde Staubkohle. Die Gefahr, daß sich dies zur Katastrophe auswachsen werde, wird täglich größer.

Deutsches Reich.

300 Millionen Mark für Siedlungszwecke.

BB Berlin, 22. Juni. (Drahtb.) Wie die Blätter hören, beschloß das preußische Staatsministerium gestern einen Kredit von 300 Millionen Mark für landwirtschaftliche Siedlungszwecke zur Verfügung zu stellen.

Entschließung des Landwirtschaftsrates.

MTB Dresden, 22. Juni. (Drahtb.) Im Verlaufe der Sitzung des deutschen Landwirtschaftsrates wurde folgender Beschluß gefaßt: Nachdem das Londoner Ultimatum von der deutschen Regierung angenommen ist, muß der Versuch gemacht werden, die übernommenen Forderungen der Gegner zu erfüllen, soweit dies ohne Lahmlegung unserer Volkswirtschaft möglich ist. Der deutsche Landwirtschaftsrat ist bereit, in diesem Sinne mitzuarbeiten und die gleichmäßige Heranziehung der Landwirtschaft zu den neuen erhöhten Steuerleistungen zu vertreten. Er erhebt jedoch schärfsten Einspruch gegen den Plan der Zwangshypotheken.

Anfrage.

WTB Berlin, 22. Juni. (Drahtb.) Die Abgeordneten der Demokratischen Partei Korell, Frau Dr. Lüders und Erkelenz haben im Reichstag folgende Anfrage eingebracht:

Der Deutsche Schillerbund beabsichtigt, die deutsche Jugend, insbesondere die des besetzten Gebietes, nach Weimar einzuladen, um diese Stadt höchster deutscher Kultur und Geistesliebens kennen zu lernen. Es handelt sich um die Pflege des deutschen Volkstums bei den Heranwachsenden. Besonders im besetzten Gebiet wird dieser Plan begrüßt. Wir fragen an, ob das Reichsverkehrsministerium durch Gewährleistung besonders billiger Fahrpreise an die Schulen diese vaterländische Bildungsgelegenheit zu fördern in der Lage ist.

Der Fall Gareis im bayrischen Landtag.

BB München, 21. Juni. Zu der für heute abend anberaumten Landtagssitzung war der Sitz des ermordeten Abgeordneten Gareis mit einem großen Kranz roter Blumen geschmückt. Der Präsident Königsbauer sprach die Hoffnung aus, daß die Beweggründe des Mordes aufgeklärt würden. Eine Anfrage der Unabhängigen, die in der Zulassung des zu Reichenhall abgehaltenen antibolschewistischen Russenkongresses eine feindselige Haltung gegenüber Räterußland erblickten, wurde durch eine Erklärung des Staatssekretärs Schweyer erledigt, der eingehend ausführte, daß irgendwelcher ausreichender Grund, die Einreiseerlaubnis zu versagen, für die dafür maßgebenden Bezirkspolizeibehörden nicht vorgelegen habe. Die Anfrage der Unabhängigen über den an Gareis begangenen Mord wurde begründet durch den Abgeordneten Neumann, demzufolge in Bayern nicht nur Rechtsunsicherheit, sondern geradezu barbarische Zustände herrschten. Dürfe, rief Neumann, eine Regierung, die nicht imstande sei, das Leben der Staatsbürger zu schützen, weiterhin ihre segensreiche Tätigkeit ausüben, indem sie sich auf einen brutalen Ausnahmezustand stütze?

Die Vermögensauseinandersetzung mit dem Prinzen Friedrich Leopold.

BB Berlin, 22. Juni. (Drahtb.) In der Auseinandersetzung des preußischen Finanzministeriums mit dem Prinzen Friedrich Leopold wegen Beschlagnahme der dem Prinzen gehörigen Besitzung Flatow-Krotanke wurde ein Vergleich abgeschlossen. Die Regierung verpflichtet sich, als Vorschuß auf die Einnahmen aus den von ihr beschlagnahmten Liegenschaften des Prinzen, sämtliche während seines Aufenthaltes in Lugano gemachten Schulden zu bezahlen. Diese Barzahlungen werden sich auf etwa 1 400 000 Franken belaufen.

Die beabsichtigte Befreiung von Hölz.

Wie der Staatsanwaltschaftsrat Jäger im Prozeß Hölz erwähnte, war dem Gericht bekanntgeworden, daß von Hölz-Anhängern die Entführung ihres Führers durch falsche Schupo-Leute geplant werde. Staatsanwaltschaftsrat Jäger erklärte, daß er aus diesem Grunde täglich den Angeklagten auf dem Wege nach dem Gericht begleite. Naheliegend war die Frage, wie die Kommunisten in den Besitz der notwendigen Kleidungsstücke kommen würden. Sehr interessant ist es nun, daß vor einigen Tagen in die Kleiderkammer der Schutzpolizei eingebrochen worden ist, die sich im Gebäude des Neuen Kriminalgerichts in der Turmstraße befindet. Bei diesem Einbruch wurden etwa 60 vollständige Uniformen der Polizei gestohlen. Mehrere Angehörige der Schutzpolizei sind in Haft genommen worden. Ueber den Verbleib der Kleidungsstücke ist man noch im unklaren.

Ein Prozeß vor dem Münchener Volksgericht.

TU München, 21. Juni. (Drahtb.) Vor dem Münchner Volksgericht begann heute der Prozeß gegen 17 der KPD. München angehörende Angeklagte. Schäffer-Luttner und Genossen wegen hochverräterischer Komplotte und Dynamitverbrechen resp. Beihilfe dazu. Die Anklage gründet sich darauf, daß die Angeklagten versucht haben, den unter Leitung der KPD.-Zentrale in Mitteldeutschland ausgebrochenen Aufstand auch auf Bayern auszudehnen, besonders durch Zerstörung wichtiger Verkehrsanlagen.

Tagung der Kriegsbeschädigten.

TU Detmold, 21. Juni. (Drahtb.) Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter hielt hier eine Tagung ab, an der Ministerialrat Kappoben als Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, ferner Major Groene als Vertreter des Deutschen Schutzbundes und Dr. Sell vom Akademischen Hilfsbund teilnahmen. Der erste Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Thiel, sprach über die Bedeutung der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge im öffentlichen Leben. Seine Worte fanden starken Beifall. Er bezeichnete es als den schwersten Verlust für unser öffentliches Leben, wenn die Kriegsopfer von ihrer Betätigung zurückgehalten würden. Die geistigen und sittlichen Kräfte der Kriegsopfer, insbesondere ihr eiserner Wille, ihre reiche Lebenserfahrung, ihr Arbeitswille seien Werte von höchster Bedeutung für die Schaffung einer neuen Volksgemeinschaft. Alle Versuche, den Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter parteipolitisch abzusplitten, verurteilte er auf das schärfste. Wohin es führe, wenn die Kriegsbeschädigten zum Spielball politischer Leidenschaften gebraucht werden, zeigen Vorkommnisse innerhalb der international eingestellten Kriegsopferverbände. Der Geist des Zentralverbandes wende sich ab von der kommunistischen Lüge der Kriegsopfer. Das Volk sei rettungslos verloren, das seine Stütze außerhalb des eigenen Volkstums suche. (Stürmischer Beifall.) Der Redner gedachte der verzweifelten Lage der oberschlesischen Kriegsbeschädigten des Zentralverbandes, die im Kampfe gegen die polnischen Insurgenten ihre letzten Kräfte opfern. Er forderte auf, der Absicht der Feinde, Deutschland zu einem Arbeitnehmervolk zu machen, ein starkes Gemeinschaftsgefühl entgegenzusetzen und den Materialismus der Vergangenheit zu überwinden durch ein neues Gefühl sozialen Verständnisses für die Seele des deutschen Menschen. Bei den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im Zentralverbande hätten Kastengeist und Klassengeist keinen Platz.

Unter stürmischem Beifall wurde beschlossen, von einer Aussprache abzusehen.

Ueber den Stand der Versorgung der Kriegsopfer sprach Joester-Langendreer. Er kritisierte die gegenwärtigen Gesetzbestimmungen für die Kriegsbeschädigten und entwickelte das sozialpolitische Zukunftsproblem des Zentralverbandes.

Die Fürsorgemaßnahmen für die Kriegsbeschädigten besprach Schulenberg-Reuß. Er verbreitete sich in spannenden Ausführungen über neue Möglichkeiten der Hilfe für Kriegsopfer.

Die Vertreterin der Hinterbliebenen-Abteilung des Zentralverbandes, Frau D. Schaumberg sprach aus eigenstem Erleben heraus von der psychologischen Einstellung der Kriegshinterbliebenen.

Eine längere Aussprache entspann sich über die organisierte Selbsthilfe und über das Heimstätten- und Siedlungswesen. Dr. Penner, der Leiter der sozialpolitischen Abteilung des Zentralverbandes sprach über den Selbsthilfegedanken und seine praktische Auswirkung. Die schweren Mängel der Versorgungsgesetzgebung zwangen zu Selbsthilfemaßnahmen. Die Reichsgeschäftsstelle des Zentralverbandes hat auf der Insel Wangeroog ein Erholungsheim für 40 Kriegsbeschädigte eingerichtet. Die Unterbringung von Stadtkindern auf dem Lande ist im Zentralverband durchgeführt. Ferner konnte ein Unterstützungsfonds gebildet worden. Eine Anzahl von Mitgliedern ist in fester Arbeit untergebracht. Hieran schlossen sich Referate Rolands und Dr. Südlers über Heimstätten- und Siedlungsreformen an. Am Abend hielt Dr. Schrude einen Vortrag über die Siedlung in den Quellengebieten der Produktion.

Sport.

Bergisches Gauturnfest.

f Wermelskirchen, 21. Juni. Die englische Besatzungsbehörde hat nunmehr die Veranstaltung des diesjährigen Bergischen Gauturnfestes im besetzten Gebiet genehmigt. Das Fest wird am Sonntag, den 17. Juli, in Verbindung mit der Feier der 60jährigen Wiederkehr der Gründung des Bergischen Gaues der Deutschen Turnerschaft in Wermelskirchen stattfinden.

Umgegend und Nachbargebiete.

Tagung deutschnationaler Handlungsgehilfen.

MTB. Köln, 21. Juni. Der erste ordentliche Gautag des Gaues Westmark des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (D. H. V.) fand am Sonntag hier statt. Der Gauvorsteher Martin Borholz-Köln begrüßte die zahlreich erschienenen Vertreter und Vertreterinnen der befreundeten und verbündeten Organisationen. Der Redner prägte hierauf folgenden Satz: „Großes wollen wir tun, was der Größe unserer Not entspricht. Das, was jedem Manne möglich ist, heißt: Pflicht erfüllen und treu sein, für uns höchste Leistung im Beruf, Mitarbeit am Aufbau deutscher Wirtschaft und wahrer deutscher Volksgemeinschaft, Mitstreben an der Wiederaufrichtung des echten, lauteren Kaufmannsgeistes. Das Ansehen des deutschen Kaufmannsstandes in der Welt wiederherzustellen, ist unsere Aufgabe." Man müsse kämpfen gegen kapitalistischen Eigennutz, gegen die Ausnutzung der wirtschaftlich Schwachen durch die Starken, gegen Schiebergeist, gegen die Reaktion und gegen Volksbetrüger und -Verführer. Man erstrebe ein organisches Hineinwachsen der Arbeitnehmer in den Mitbesitz der Unternehmungen auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung mit den übrigen Kapitalträgern. Man wolle nicht nur Mitarbeiter, Mitverantwortlicher, nicht nur Mitträger deutscher Wirtschaft, sondern auch Mitbestimmer und Mitbesitzer werden. Das sei ein freies Wort freier deutscher Männer, kühne, aber gesunde Zielsetzung, hinter der nicht nur Hunderttausende von Mitgliedern des D. H. V., sondern auch die mehr als zwei Millionen Anhänger des deutschen Gewerkschaftsbundes stehen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der Einspruch erhoben wird gegen die Bestrebungen, die Sonntagsruhe zu durchbrechen, insbesondere gegen den Entwurf des Reichsarbeitsministeriums zur Neuregelung der Sonntagsruhe.

Die schwarz-rot-goldene Flagge im Stadtverordnetensitzungssaale.

Dortmund, 21. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung kam es zu einem unerhörten Zwischenfall. Bei Beratung des Hauptetats in der vorigen Sitzung hatte der mehrheitssozialistische Stadtverordnete Bäumgen bemängelt, daß die Stadt bisher immer noch nicht die Fahne der neuen Republik besitze. Von der bürgerlichen Seite wurde ihm zugerufen: Stiften Sie doch eine! In der letzten Sitzung ergriff der Stadtverordnete Bäumgen das Wort zu einer kurzen Erklärung, in der er betonte, daß seine Partei den Zuruf beherzigt habe, und der Stadt eine neue deutsche Fahne stiften wolle. Bei diesen Worten entrollten Anhänger der sozialistischen Partei von der Tribüne herab in den Saal eine große, neue schwarz-rot-goldene Fahne, die bis auf die Plätze der Magistratsmitglieder herunterreichte. Der Vorsitzende Justizrat Bork (D. V.) protestierte energisch gegen diese Kundgebung und forderte die Entfernung, da er sonst die Sitzung aufheben müsse. Die sozialdemokratischen Stadtverordneten schrien zur Tribüne heraus: Hängen lassen! und brachten auch eine Reihe kleiner Fähnchen im Saale (u. a. an der Wahlurne) an. Als nach dreimaliger Aufforderung die Fahne nicht entfernt wurde, hob der Vorsitzende die Sitzung auf. Die Sozialdemokraten stimmten ein dreimaliges Hoch auf die deutsche Republik an, während der Kommunist Richter ein Hoch auf die Internationale ausbrachte. Der Stadtverordnetenvorstand trat zu einer Beratung zusammen und nach einer halben Stunde wurde die Sitzung unter dem Vorsitz des Reichs- und Staatskommissars Mehlich fortgesetzt. Die Fahnen verschwanden darauf aus dem Saale. Der Kommunist Richter gab eine Erklärung ab, daß er trotz seines Ausschlusses durch die Bezirkskonferenz im Namen aus der Kommunistischen Partei sein Stadtverordnetenmandat weiter ausüben werde „zum Wohle der vereinigten Massen". Die ihm zur Last gelegte Unterschlagung von Arbeitergroschen treffe nicht zu. An seinen Händen klebten keine Arbeitergroschen. Der Staatsanwalt habe in dieser Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet. Die drei vorliegenden neuen Steuervorlagen — Sportsteuer, Fremdenbesuch und Schankkonzessionssteuer — wurden sämtlich vertagt.

Lokales.

Elberfeld, 22. Juni.

e.— **Zur Milchversorgung.** In der letzten Zeit ist noch eine größere Anzahl neuer Milchverkaufsstellen zugelassen. Das Lebensmittelamt macht an dieser Stelle bekannt, daß nunmehr weitere Milchverkaufsstellen bis auf weiteres nicht mehr eingerichtet werden und Anträge dieserhalb zwecklos sind.

e.— **Gründung einer Glasversicherung.** Man schreibt uns: Der Verband des Einzelhandels im Wuppertal beschloß eine Glasversicherung zu gründen. Da dem Verband fast alle maßgebenden Ladenbesitzer, die Spiegelscheiben zu versichern haben, angehören und auch Nichtmitglieder, Hausbesitzer oder Mieter, der Versicherung beitreten können, ist die erforderliche Grundlage für einen gesunden Aufbau und die Gewähr ganz erheblicher Ersparnis gegenüber den heutigen Prämiensätzen gegeben. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle, Kaiserstraße 38, 1. Etage.

e.— **Persönliches.** Obergütervorsteher Theodor Brauß, hier, ist zum Eisenbahn-Inspektor ernannt.

e.— **Raubüberfälle.** In den späteren Abendstunden des 17. d. M. ist der Tischler Hugo S. von hier auf dem Nachhausewege in der Rübenbergerstraße von zwei unbekannten Männern unter dem Rufe: „Hände hoch!" angehalten worden. Die Burschen zückten ihm einen Revolver entgegen und nahmen ihm seine Barschaft und seine Ausweispapiere ab. Beide entfernten sich dann in der Richtung nach dem Walde zu. — Auch der sich gleichfalls auf dem Nachhauseweg befindliche Schlosser Ewald G. wurde ein Opfer solcher Räuber. Er erhielt plötzlich in der Dunkelheit von hinten einen Stoß, der ihn zu Boden warf. Die Angreifer warfen sich dann mit ganzer Wucht auf den am Boden Liegenden und mißhandelten ihn. Dem Mißhandelten gelang es jedoch, sich loszureißen, und er setzte sich dann energisch zur Wehr, worauf die beiden Burschen unter Mitnahme seines Hutes davonliefen. Leider sind sie unerkannt entkommen. Vermutlich sind es dieselben Täter, die auch den erstgeschilderten Ueberfall ausgeführt haben.

o.— **Aus der Diebstahlschronik.** Der Lehrerin Elisabeth A. aus der Uellendahlerstraße wurde ein Handtäschchen mit Geld und eine goldene Damenuhr gestohlen. Die Ermittlungen nach dem Verbleibe der Gegenstände führten zur Festnahme der Stütze Maria O. Die gestohlenen Sachen konnten der Geschädigten zurückgegeben werden. — Festgenommen wurden der Bergmann Albert F. und der Stellmacher Artur L., beide von hier. Sie haben in den letzten Wochen in der Südstadt verschiedene Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Wegen Hehlerei in der gleichen Angelegenheit kam der Schlosser Peter C. in Haft. — Einer Firma auf dem Wall wurden in der vorvergangenen Nacht von noch nicht ermittelten Einbrechern 68 Flaschen Wein entwendet. — Dem Kaufmann Josef W. von hier wurde von der Kleiderablage einer hiesigen Konditorei sein Mantel im Werte von 1200 Mark gestohlen.

Barmen, 22. Juni.

b.— **Angebliche Kriegsbeschädigte als Bettler.** In letzter Zeit ist wiederholt beobachtet worden, daß angebliche Kriegsbeschädigte in den verkehrreichsten Straßen der Stadt unter dem Vorwand, Postkarten oder andere Kleinigkeiten zu verkaufen, betteln. In den meisten Fällen handelt es sich nicht um Kriegsbeschädigte, sondern um Schwindler, die durch Vortäuschung eines Leidens das Mitleid der Vorübergehenden erregen wollen. Es wird darauf hingewiesen, daß von den Kriegsbeschädigtenorganisationen alles getan wird, um ihre Mitglieder von der Straßenbettelei fern zu halten und ihnen ordnungsmäßige Verdienstmöglichkeiten zu verschaffen. Das Publikum wird daher im Interesse der Kriegsbeschädigten dringend gebeten, das Treiben dieser Personen in keiner Weise zu unterstützen.

b.— **Feuer.** In einem Hause der Bendahlerstraße wurde gestern mittag durch Ueberlaufen eines Spirituskochers Feuer verursacht, das einen Schaden von etwa 5000 Mark verursachte. Die Feuerwehr löschte es in kurzer Zeit.

b.— **Böswilliger Feueralarm.** Gestern nachmittag wurde der in der Auerstraße angebrachte Feuermelder mutwillig gezogen und die Feuerwehr alarmiert. Dem Täter ist man auf der Spur. Auch von der Stennertstraße aus wurde die Feuerwehr gestern unnötigerweise alarmiert.

Vermischtes.

Sommeranfang im Schnee.

WTB Berlin, 21. Juni. In den höheren Gegenden des Erzgebirges hat es vorgestern wiederholt geschneit. Die Temperatur ist minus 0.2 Grad Kälte.

WTB Hirschberg, 21. Juni. Im Riesengebirge ist in der vergangenen Nacht bei 2 Grad Kälte starker Schneefall eingetreten. Das Gebirge ist bis auf 900 Meter herab restständig verschneit.

MTB Kreuznach, 21. Juni. (Drahtb.) In vorletzter Nacht fiel das Thermometer in der weiteren, d. h. der gelegenen Umgebung Kreuznachs auf unter 0 Grad. Bohnen und Kartoffeln sind stellenweise, zum Beispiel in der Sponheimer Gegend, erfroren.

Auf der Flucht erschossen.

TU Berlin, 21. Juni. In der vorigen Woche war der bereits seit 2 Jahren gesuchte Feldwebel Rudolf Wessel in Berlin festgenommen worden. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er in St. Avold den Mann seiner Geliebten umgebracht habe, um diese heiraten zu können. Seine eigene Frau habe er wenige Wochen vorher in der Oder ertränkt. Die Kriminalpolizei hatte entdeckt, daß er sich in Berlin aufhielt, wo er bei dem Begräbnis seines Vaters verhaftet wurde. Wessel machte einen Fluchtversuch, wurde von den Verfolgern durch einen Schuß verletzt und ist jetzt gestorben. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung, die er unter falschem Namen gemietet hatte, stellte es sich heraus, daß er weit über 100 Stempel aller möglichen militärischen und Zivilstellen hatte. Ebenso besaß er Blankoformulare für Ausweise über 130 000 Mark. Desgleichen stellte sich heraus, daß Wessel sich selbst zum Feldwebel ernannt hatte. Sein Beruf war Straßenbahner.

Ausschreitungen Arbeitsloser.

BB Berlin, 22. Juni. (Drahtb.) Wie die „Freiheit" aus Dresden mitteilt, fanden dort gestern Erwerbslosendemonstrationen statt. Dabei wurde der unabhängige Landtagsabgeordnete Menthe schwer mißhandelt.

Fleischvergiftung.

BB Berlin, 22. Juni. (Drahtb.) Nach einer Fernmeldung aus Hirschberg erkrankten in Schreiberhau nach dem Genuß von rohem Schweinefleisch 70 Personen unter Vergiftungserscheinungen. Die Erkrankungen sind teilweise schwerer Natur.

Letzte Telegramme

v. Kahrs Rede im bayrischen Landtag.

GA München, 22. Juni. (Eig. Drahtb.) Die heutige Landtagssitzung brachte den schon erwarteten „großen Tag": die politische Rede des bayrischen Ministerpräsidenten. Halle und Tribüne waren, wie gestern, wieder überfüllt. Der Ministerpräsident anwortete gleich zu Beginn die sozialistische Interpellation zu dem Mord an dem Abgeordneten Gareis.

Er führte u. a. aus, daß er seine Antwort in dem Sinne geben werde, daß er klären und beruhigen nicht aber reizen wolle. Der Ministerpräsident wies auch hier, daß die Staatsregierung den flüchtigen, verhafteten Mord an dem Abgeordneten Gareis mit Scheue, und mit dem Landtag in der Verurteilung dieser feigen Tat einig sei. Die Regierung habe alles aufgeboten, um jede Spur des Mordes sorgfältig zu verfolgen, bis zur Stunde jedoch ohne Erfolg. Die Regierung habe im Gegensatz zu der Annahme der Unabhängigen Neumann schon aus politischen Gründen das dringendste Interesse daran, den Fall so rasch als möglich hinsichtlich der Täters und seiner Motive aufzuklären und die Mörder der verdienten Strafe zuzuführen. Solange eine amtliche Erklärung nicht erfolgt sei, besitze kein Mensch das Recht, den Mord als einen politischen Mord zu bezeichnen, und noch weniger ein Recht, ihn einer bestimmten Richtung zur Last zu legen. Leider sei gegen den Grundsatz in den letzten Tagen in bedauerlicher Weise gesündigt worden, indem eine ganz bestimmte politische Richtung verantwortlich gemacht und es so hingestellt wurde, als sei der Mord gegen den Sozialismus, gegen Arbeiterführer oder gar gegen die Arbeiterbewegung gerichtet gewesen. Ohne der gerichtlichen Untersuchung irgendwie vorzugreifen, würde er dieses als eine bewußte Irreführung der öffentlichen Meinung bezeichnen. Große Teile der Arbeiterschaft bis weit in die sozialistischen Organisationen hinein hätten sich in richtiger Erkenntnis von der Bluttat ferngehalten, die sie in ihrer Begründung als solche erkannten. (Gelächter links.) Sie hätten damit eine höhere Auffassung der Dinge über die politischen Leidenschaften hinaus bewiesen und verdienten dafür den richtigen Dank des Staates. Er schöpfe daraus die Hoffnung, daß es dem gesunden Sinn der Arbeiterschaft immer mehr gelingen werde, über Partei- und Klassenhader hinweg zum Bekenntnis zum Staat und zu der Gesellschaft zu finden und denjenigen die Gefolgschaft verweigern, die den Klassenkampf ins Volk und Vaterland stellen. Dann sei die Zeit gekommen, wo die Worte des preußischen Ministerpräsidenten Gemeingut werden: „Erst Mensch, dann Parteimann, erst Deutscher, dann Arbeiter!"

Die politische Ausschlachtung des Mordes habe einer maßlosen Hetze gegen die Regierung geführt, der vorgeworfen wird, daß ihre Politik den Mord verantwortlich sei. Demgegenüber erkläre er, die gegenwärtige Regierung eine Regierung des Rechts und der Ordnung sei. (Zuruf links, Gelächter bei den Sozialdemokraten), und sie sich gründe auf die verfassungsmäßigen und gesetzlichen Vorschriften. Jedem Angriff gegenüber, er von welcher Seite er wolle, werde der Staat die Verfassung schützen. (Beifall rechts.) Der Standpunkt der Regierung sei der Standpunkt der Mitte. Der Ministerpräsident richtete an alle Kreise, die es links oder rechts, die dringende Mahnung, allem die Wirkung ihrer Handlungen zu vergegenwärtigen und auf die erforderliche besondere Lage Rücksicht zu nehmen. Wenn gesagt werde, die Regierung müsse rechtsgerichteten Ultras mehr entgegenkommen und habe es in dieser Richtung fehlen lassen, so sei festzustellen, in allen Fällen sei eingegriffen worden, wo Möglichkeit dazu gegeben war. Politischer Radau und politischer Streik seien beide rohe Gewalt. Bessere politische Erziehung und Verbreitung einer höheren Kultur sei es, was in erster Linie brauchten. Zum Schluß seiner Rede kam der Ministerpräsident auf die letzten Vorgänge im Reichstag zu sprechen.

Die Entente gegen die deutsche Erwerbslosenunterstützung.

GA. Genf, 22. Juni. (Eig. Drahtb.) „Temps" meldet, daß die alliierte Kontrollkommission gegen die jetzige Höhe der Erwerbslosenunterstützungen in Deutschland sei, da die deutschen Unterstützungen doppelt so hoch seien, wie in den alliierten Ländern, wo ein Teil der Unterstützungen von den Gewerkschaften gezahlt werden.

Die Kriegsgefahr im Osten.

ITA Athen, 22. Juni. Wie man aus Konstantinopel vernimmt, herrscht dort in autorisierten Kreisen die Meinung, daß Griechenland ein militärisches Vorgehen in Kleinasien als einziges wirksames Mittel betrachte, um im nahen Osten den Frieden wieder herzustellen. Infolgedessen betrachtet die Regierung jeden Aufschub als eine Verzögerung des gewünschten Friedens. Die Regierung sei entschlossen, keine Vorschläge anzunehmen, die die militärische Aktion verzögern würde.

ITA Rom, 22. Juni. Bekir Sami Bey, der extürkische nationalistische Minister des Aeußern, stellt fest, daß die Türkei in Anbetracht der Tatsache, daß die alliierten Note keinerlei Intervention annehmen wird, wenn die Griechen nicht weiteren restlich von ihnen besetzten Gebiet räumen.

Auch das Berliner Wachtregiment nicht genehm.

GA. Berlin, 21. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie eine hiesige Nachrichtenstelle aus bestunterrichteter Quelle erfahren haben will, hat die Interalliierte Militärkontrollkommission an dem in Berlin garnisonierenden Wachtregiment Anstoß genommen und dessen Auflösung im Rahmen der Durchführung der Entwaffnungsbedingungen des Ultimatums gefordert. Sie sieht in ihm eine im Friedensvertrag nicht vorgesehene und daher nicht erlaubte Formation. Desgleichen soll General Nollet die auf dem Truppenübungsplatz geplanten größeren Truppenübungen der Reichswehr beanstandet und ihre Nichtabhaltung gefordert haben.

Der gefährliche Wilhelm Tell.

GA. Karlsruhe, 22. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach Meldungen aus Saarbrücken hat die französische Militärbehörde durch die Landesregierung die Aufführung von Schillers Wilhelm Tell wegen Gefährdung der Sicherheit der Besatzungsarmee (!) verboten.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Zum Branntweingesetz.

Münster, 21. Juni. Der Verband der …rnbrenner des Münsterlandes hielt … seine Hauptversammlung ab. Den Haupt…stand der Verhandlungen bildete Stellung…me zu dem Entwurf des neuen …anntweinmonopolgesetzes. Die For…ngen, die allen Behörden und allen Abgeord…n zugehen sollen, wurden folgendermaßen zu…mengefaßt: Im Interesse der Volkswirtschaft … Volksernährung müssen auch die kleinsten …nbrenner bleiben, auch im vollen Um…e die Abfindungsbrennereien. Die Kürzung … Durchschnittsbrandes bis 300 Hektoliter soll …mein nicht erfolgen. Von dieser Grenze an … die Kürzung prozentual und staffelweise vor…mmen werden. Der Uebernahmepreis für den … die Monopolverwaltung abzuliefernden Spiri… muß von 100 zu 100 Hektoliter gestaffelt wer… Wir fordern die restlose Beseitigung … staatlichen Trinkbranntwein…rilation. Brennereien, die im Kriege durch …ngsweise Ablieferung der Apparate sehr ge… müssen bei Neubeschaffung durch Bereit…ung von Uebertenerungszuschüssen unterstützt …den.

…eiteres Vordringen des fran…sischen Kapitals im Saargebiet.

Frankfurt, 21. Juni. (Drahtb.) Vor zehn …en ist im Saargebiet unter Führung der Stadt …brücken eine Elektrizitäts- und Gas…sorgungsgesellschaft mit dem Zwecke der …trizitäts- und Gasverteilung im weitesten Umkreis … Stadt Saarbrücken gegründet worden, wozu die na…en Energiequellen der Hütten- und Kraftanlagen … Bergwerke Oberschlesiens, des Saargebietes und Lo…gens die Kraft in ausreichendem Maße lieferten. … die Abtrennung Lothringens und durch den Ueber… der Saargrube an den französischen Staat wurde … Bestehen der Betriebsgesellschaft ernstlich in Frage …t, um so mehr, als sich die französische Grubenver…ng darauf eingerichtet hat, die Betriebsgesellschaft … Hand zu bekommen. Bei den stattgefundenen …handlungen, bei denen sich die Stadtverwaltung …brücken mit aller Kraft gegen die beabsichtigte Fran…rung des Unternehmens wehrte, ist dem französi… Kapital nun tatsächlich ein überragender …fluß auf die Betriebsgesellschaft gelungen. Durch …nahme des größten Teiles des Aktienbesitzes in fran… Hand ist die bisherige Gesellschaft in die Saar-Lothringer Elektrizitäts-A.-G. umgewandelt wor… Die bisher vertretenen Kommunalkörperschaften, …kreis Saarbrücken, Landkreis Saarbrücken, Bürger…rei Mischeim, Stadt Saargemünd erhalten für ein …lied im Aufsichtsrat Sitz und Stimme. Nach dieser …gelung ist also das Saargebiet hinsichtlich … Versorgung mit Licht und Kraft auf den guten …llen der französischen Saargruben… Lothringer Gruben angewiesen. Die Zähig… mit welcher die französischen Vertreter ihren Plan …lgten, beweist am besten, welchen außerordentlichen … sie der Französisierung der Saarbrücker Elektrizitäts-Kraft-Betriebsgesellschaft beilegten.

…ekämpfung der Luxussteuer in Bayern.

… bayerischen Qualitäts-Industrien und -Gewerbe … in Nürnberg gegen die sogen. Luxussteuer Stel… genommen. Nach einem einleitenden Referat von … Graf, Offenbach am Main, Vorsitzender des Ver… Deutscher Lederwaren-Industrieller, an das … Aussprache anschloß, wurde ein Land…sausschuß zur Bekämpfung der Lu… für Bayern gebildet. Die versammelten Ver… der beteiligten bayerischen Industrien und Gewe… folgende Entschließung einstimmig …nmen:

„Der Kampf gegen die Luxussteuer ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit, weil durch diese Steuer, die sich weitgehend auch auf Gegenstände des täglichen Bedarfs erstreckt, Absatz- und Arbeitslosigkeit in großem Umfange verursacht werden. Die vertretenen Erwerbszweige lehnen die jüngst im Reichstag abgegebene Erklärung der Regierung ab, wonach die Bewegung gegen die Luxussteuer auf eine starke Propaganda zurückzuführen sei. Der organisierte Kampf der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegen die Luxussteuer ist in Wirklichkeit auf die schädlichen Wirkungen derselben zurückzuführen. Sie schafft nicht nur keinen sozialen Ausgleich, wie dies ihr Zweck sein sollte, sondern sie verschärft die wirtschaftlichen Nöte durch die Lähmung zahlreicher Wirtschaftszweige. Der für Bayern gebildete Landesaktionsausschuß wird beauftragt, den Kampf gegen die ungerechte Luxussteuer mit allem Nachdruck zu führen. Die Versammlung erwartet von der bayerischen Regierung, daß sie ihren ganzen Einfluß in Berlin aufbietet, damit mit der bevorstehenden Aenderung des Umsatzsteuergesetzes die sogenannte Luxussteuer, diese unerträgliche Sonderbelastung zahlreicher wichtiger bayerischer Industrien und Gewerbe, beseitigt wird.“

Aus der Industrie.

Rombacher Hüttenwerke zu Koblenz. Die Gesellschaft kündigt zum 31. Dezember dieses Jahres sämtliche noch im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen der im Jahre 1901 von der Gesellschaft ausgegebenen 4½prozentigen Anleihe, rückzahlbar zu 103 Prozent, sowie der 1904 von der früheren Moselhütte, A.-G., ausgegebenen Anleihe, rückzahlbar zu 102 Prozent. Gleichzeitig mit der Auszahlung des Kapitals der Schuldverschreibungen von 1901 erfolgt die Auszahlung der am 2. Januar 1922 fälligen Zinsen. Die Auszahlung der am 1. Juli fälligen Zinsen der Anleihe von 1901 erfolgt gegen Abstempelung der Erneuerungsscheine.

Schutz des Edelmetallhandels. Maßgebende Firmen des Edelmetallhandels gründeten den Verband deutscher Edelmetallhändler zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen sowie zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbes und Schiebertums mit dem Verbandssitz in Berlin.

Aus den Verbänden.

Draht-Konvention Düsseldorf. Am 28. dieses Monats findet eine Mitgliederversammlung statt, die über die Preisfrage im Monat Juli zu beschließen hat. Bekanntlich läuft die Konvention Ende Juli ab.

Geschäftsberichte.

Elektrische Straßenbahn Barmen-Elberfeld in Elberfeld. Der Bericht des Vorstandes für das am 31. Dezember 1920 abgelaufene Geschäftsjahr führt u. a. aus: Die ungeheuren Steigerungen aller Betriebsausgaben setzten sich im Berichtsjahre in noch ungleich stärkerem Maße als im Vorjahre fort. Wiederum mußten die Tarife in kürzeren Abständen dreimal erhöht werden. Der Mindestfahrpreis stieg von 30 auf 60 Pfg., der Höchstfahrpreis von 70 Pfg. auf 1,70 Mk. Unter dem Einfluß dieser Erhöhungen ging der Verkehr weiter in erheblichem Maße zurück. Die Beförderungsziffer betrug nur 7 744 830 Personen (gegen 9 694 569 im Vorjahre), das ist eine Abnahme um 20 Proz. Das Ergebnis gestaltete sich infolge schärfster Anpassung an die veränderten Verhältnisse etwas günstiger als im Vorjahr. Aus dem Gewinn von 204 589 (i. V. 28 511) Mk. sollen dem Erneuerungsbestand 193 000 (16 500) Mk., dem Aktien-Tilgungsbestand wieder 8250 M., dem Tilgungsbestand 2 wieder 3000 Mk., der gesetzlichen Rücklage 16.96 (38) Mk. zugewiesen und auf das Jahr 1921 322 (723) Mk. vorgetragen werden. Von der Ausschüttung einer Dividende muß in diesem Jahre wieder (wie in jedem der vier Vorjahre) abgesehen werden. Auf die Genußscheine entfällt demgemäß auch für das Jahr 1920 kein Gewinnanteil (wie seit langem).

Elektrizitäts-A.-G., vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M. Einschließlich 111 939 (109 363) Mark Vortrag aus dem Vorjahre ergibt sich für 1920/21 ein Ueberschuß von 4 388 975 (3 015 003) Mark, aus dem bekanntlich 10 (8) Prozent Dividende verteilt, 267 704 (153 064) Mark Tantieme an den Aufsichtsrat gezahlt und 121 271 (111 939) Mark neu vorgetragen werden sollen. Die Anschlüsse der der Gesellschaft nahestehenden Lechelektrizitätswerke A.-G. in Augsburg haben … auf Kilowat bezogen, um 34.45 Prozent vermehrt. … Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 1920 8 Prozent Dividende verteilt. Während der Anschlußwert bei den Mainkraftwerken A.-G. in Höchst am Main sich weiter um 2397 Kw. auf 29 695 Kw. erhöhte, konnte die Stromabgabe sich nur auf der Vorjahrshöhe halten. Für das Geschäftsjahr 1920 verteilte die Gesellschaft 9 Prozent Dividende gegen 7 Prozent im Vorjahre. Die Rheingauelektrizitätswerke A.-G., deren gesamtes Kapital sich im Besitz der Mainkraftwerke befindet, erhöhten für 1920 ihre Dividende auf 6 (4) Prozent. Der Anschlußwert des Werkes Kraftwerk Altenwürttemberg A.-G. erhöhte sich auf 15 400 Kw., die Zahl der Abnehmer auf 15 300. Die Gesellschaft verteilte 7 (6) Prozent Dividende. Die Thüringer Elektrizitätslieferungs-A.-G. wird voraussichtlich die Dividende auf 7 Prozent erhöhen. Die Bayrische Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft hat die Dividende von 6 auf 7 Prozent erhöht. Die Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Tilsit-A.-G. erhöhte die Dividende von 7 auf 8 Prozent. Die Dividende der Frankfurter Lokalbahn-A.-G. wurde von 7 auf 8 Prozent erhöht. Diejenige des Elektrizitätswerks A.-G. Homburg v. d. H. betrug wiederum 4 Prozent, diejenige der Hirschberger Thalbahn A.-G. erhöhte sich auf 7 Prozent. Die Mülheimer Kleinbahn A.-G. in Köln-Mülheim ist zum ersten Male ohne Dividende geblieben. Ueber die früheren Auslandsunternehmungen ist zu berichten, daß die Entschädigungsansprüche der Gesellschaft wegen der Compagnie d'Electricité de Varsovie vorläufig geordnet werden sind. Die der Gesellschaft zugebilligte Teilzahlung kommt er im neuen Jahr zur Verrechnung. Die Verhandlungen wegen der früheren Straßenbahn Kiew-Swiatoschin und die Forderungen an die Electrica in Bukarest schweben noch und werden voraussichtlich in der nächsten Zeit zur Erledigung kommen.

Generalversammlungen.

Diamantregie des südwestafrikanischen Schutzgebietes. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1920, der nach Abzug der Unkosten usw. mit einem Ueberschuß von 1 120 062 Mark abschließt. Hiervon werden 10 Proz. Dividende verteilt, 250 000 Mark dem Wohlfahrtsfonds und 120 652 Mark einer besonderen Rücklage überwiesen werden. Wie im Geschäftsbericht mitgeteilt wird, hat sich der Geschäftsgang im laufenden Jahre zufriedenstellend gestaltet. Der Dispositionsfonds beträgt bei einem Kapital von 2 Mill. Mark 2,4 Mill. Mark. Mit Rücksicht auf die veränderte Tätigkeit der Gesellschaft wurde eine Zuwahl in den Aufsichtsrat vorgenommen. Neu- bezw. wiedergewählt wurden Karl Schneider-Berlin-Blankensee, Geheimrat Rud. Böhmer-Böhmerwald, Direktor G. Sintenis (Berliner Handelsgesellschaft), Direktor Karl Bredow-Berlin, Dr. A. Stauch-Berlin, Bankier Fritz Andreé-Berlin und Direktor Bödecker-Berlin. Die Firma wurde laut Beschluß in die Diamant-Regie umgewandelt. In der Versammlung war ein Kapital 1 744 800 Mark vertreten, davon 1 Million vom südafrikanischen Steuerfiskus.

Wertpapierbörse.

GA **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 22. Juni. (Eig. Drahtb.) Das gestern schon wahrnehmbare Abflauen des Haussesturmes machte sich heute in erhöhtem Maße bemerkbar. Das gilt hauptsächlich vom Kassamarkt, wo ein merklicher Umschwung eintrat, mit der Wirkung, daß die Kursrückgänge seit langem wieder überwiegen und vielfach sogar beträchtlich sind. Die sprunghafte Steigerung der Phönixaktien, die mit 712 fast unverändert einsetzte und dann unter Schwankungen bis auf 746 emporschnellte um sich später wieder bis auf 742 abzuschwächen, bot ein Gegengewicht. Angeblich ist diese Steigerung eine Folge neuer, umfangreicher Deckungskäufe der Baissiers, die man mit dem Bevorstehen einer neuen Aufsichtsratssitzung beim Phönix und der Wahrscheinlichkeit weiterer Fusionsgerüchte begründet. Auch Mannesmann konnten sich noch 10% erhöhen, dagegen waren die übrigen Werte durchweg 4 bis 6 Proz., Hoesch sogar 12 Proz. schwächer. Von chemischen Werten wurden anfangs Berliner Anilin und Badische Anilin abermals etwa 10 Proz. höher bewertet, um sich später aber wieder abzuschwächen. Guano erlitten einen neuen Kurssturz von etwa 15 Proz. Auch Goldschmidt waren abermals schwächer, ebenso gaben Elektrizitätsaktien durchweg mehrere Proz. nach mit Ausnahme von Bergmann und Sachsenwerk, die noch 6 Proz. anzogen. Ferner waren Rheinstahl, Adlerwerke, Stettiner Vulkan, Zellstoff-Waldhof (ausschl. 25 Proz.) Dividende) prozentweise niedriger. Daimler, Hirsch-Kupfer, Deutsche Waffen konnten dagegen noch 3,5 Prozent anziehen. Kaliwerte bröckelten weiter ab. Kolonialpapiere vernachlässigt. Von Schiffahrtsaktien waren Deutsch-Australier etwa 5 Proz. schlechter, die übrigen dagegen preishaltend. Kanadabahn stiegen etwa 12 Proz. Deutsche Petroleum 770, Deutsche Erdöl 860. Deutsche Anleihen veränderten sich nur unwesentlich. Mexikaner gingen dagegen weiter zurück. Von Bankaktien waren Mitteldeutsche Kreditbank 1½ Prozent billiger angeboten. Geld unverändert 4½ Prozent. Der Devisenmarkt war angesichts neuerlichen Rückganges der Mark besonders im europäischen Ausland weiter fester. Im freien Handel wurden bewertet: Holland 2340, Schweiz 1185, London 264½, Paris 566, Italien 355, Dollarnoten 69¾, polnische weiter rückgängig 4.70. Rumänien fest 112½, später aber wieder 112. Ungarn 27¾.

Devisen-Kurse.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	21. Juni Geld Mk.	21. Juni Brief Mk.	22. Juni Geld Mk.	22. Juni Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2317.65	2322.35	2338.65	2343.35
Belgien 100 Frk. =	560.40	561.60	562.40	563.60
Norwegen 100 Kr. =	1007.95	1010.05	1006.45	1008.55
Dänemark 100 Kr. =	1198.80	1201.20	1197.80	1200.20
Schweden 100 Kr. =	1557.40	1560.60	1670.90	1674.10
Finnland 100 fin. M. =	107.85	108.15	105.85	106.15
Italien 100 Lire =	353.60	354.60	351.60	352.40
England 1 Pfd. St. =	262.32	262.92	264.45	265.05
Amerika 1 Dollar =	69.55½	69.69½	70.62	70.78
Frankreich 100 Frk. =	567.40	568.60	566.40	567.60
Schweiz 100 Frk. =	1180.80	1183.20	1193.80	1196.20
Spanien 100 Pes. =	926.55	928.45	939.06	940.95
Oesterreich 100 Kr. =	—.—	—.—	—.—	—.—
abgestemp. 100 Kr. =	13.48	13.52	13.23	13.27
Prag 100 Kr. =	95.77½	95.97½	96.20	96.40
Ungarn 100 Kr. =	28.52	28.58	28.07	28.13

b. **Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** nahm das Geschäft heute keinen besonderen Umfang an. Nach fester Eröffnung gaben die Auslandsdevisen später wieder etwas nach. Gegen Mittag wurden an den westdeutschen Plätzen im freien Verkehr folgende Kurse genannt: Holland 2327—2335, England 262½—263¾, Frankreich 568, Belgien 563—566, Kabel Neuyork 69¾—70. Aus Holland wurde die Mark anfangs mit 428—430 gemeldet. Später befestigte sie sich auf 429—431.

Warenmärkte.

Wollmarkt in Bradford. WTB Bradford, den 20. Juni. Der Umsatz am Wollmarkte war begrenzt und die Notierungen nur nominell. Die höheren Preise für Kap-Wolle wirkten hemmend auf den Verkehr. Garne waren stetiger.

Elektrolytkupfer 2060 Mark.

Voraussichtliche Witterung am 23. Juni: Wolkig, kühl, strichweise Regen; Temperatur langsam ansteigend.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölt.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Hautröte
sow. alle Art. v. Hautunreinigkeiten, Hautausschlägen, wie Blütchen, Mitesser etc. verschwind. d. tägl. Gebr. d. echten
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu hab.

Berliner Kassekurse vom 22. Juni.

Anlage-Papiere

	Zins	21.6.	22.6.
Dtsch. Reichsschatzscheine II	5	99.75	99.75
Dtsch. Reichsschatzscheine III	5	99.90	99.75
Dtsch. Reichsschatzsch. IV u. V	4½	84.30	84.50
Dtsch. Reichsschatzsch. VI-IX	4½	72.20	72.25
Dtsch. Reichsschatzsch. 1924	4½	95.20	95.25
D. Reichsanl.	5	77.50	77.50
D. Reichsanl.	4	77.50	77.30
D. Reichsanl.	3½	70.00	70.00
D. Reichsanl.	3	75.25	76.10
…ar-Präm.-Anl.	—	85.80	85.30
Preuß. Konsols	4	70.25	70.30
Preuß. Staffel.	3½	60.10	60.10
Preuß. Kons.	3½	60.30	60.20
Preuß. Konsols	3	56.25	56.25
Prov.-Anl. 20.21	4	94.00	94.00
Prov.-Anl. 31-40	4	91.75	91.75
…er Stadtanl.	4	85.00	85.50
…ld. Stadtanl.	4	84.75	84.75
… Ef. Stadtanl.	4½	84.25	84.75
…feld Stadtanl.	4	—.—	73.50
…Stadtanl. Ef.	3½	—.—	—.—
… 400 Fr.-Lose	—	412.00	413.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	21.6.	22.6.
…-Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
…en-Genußsch.	0	—.—	—.—
…tr. Hochb. Vz.	5	94.50	95.50
…imore u. Ohio	—	446.00	452.00
…dbahn	—	542.00	—.—
…mbg. Pr. Hr.	—	—.—	—.—
…tungbahn	—	550.00	550.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	21.6.	22.6.
…Dampfschiff.	30	746.00	748.00
…-Austral. D	—	415.00	410.75
…Amer. Paketf.	8	171.50	170.50
…Südamer. Dsch.	16	—.—	—.—
…sa Dampfsch.	10	—.—	—.—
…dtsch. Lloyd	8	150.00	149.87
…Elbschiffahrt	30	360.00	344.00

Banken

	Div.	21.6.	22.6.
…Bankverein	10	151.62	153.50
…Kreditbank	10	219.50	219.00
…-Märk. Ind.	11	159.00	158.00
…Handelsges.	12½	210.00	211.00
…Hypth.-Bank	6	102.25	101.37
…u. Privatb.	12	211.5	211.00
…nstädter Bank	10	178.25	178.25
…-Asiat. Bank	—	432.00	441.00
…che Bank	18	321.00	320.50
…nto-Komm.	10	267.50	264.00
…ner Bank	12½	227.50	227.00
…Kreditanst.	11	189.00	187.00
…bank f. Dtsch.	10	183.00	182.75
…brücker Bank	8	171.0	170.25
…sbank	8.70	138.13	139.00

Brauereien

	Div.	21.6.	22.6.
…ner Kindl	16	445.00	452.00
…Brauh. Berl.	10	406.50	406.50
Engelhardt, Berlin	15	395.00	390.00
Löwenbräu, Berlin	10	—.—	—.—
Patzenhofer, Berl.	12	491.00	481.00
Bochumer Viktoria	7	—.—	—.—
Akt.-Brau., Dortm.	20	470.00	461.00
Union, Dortmund	20	—.—	560.00
Viktoria, Dortm.		—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	18	—.—	—.—
Höfelbräu, Düss.	15	—.—	385.00
Germ.-Br., Dortm.	10	—.—	400.00
Isenbeck-Brauerei	0	—.—	115.00
Löwenbräu Dortm.	13	—.—	—.—
Reichelbräu	12	385.00	—.—
Schlegelbräu	15	—.—	—.—
Schwabenbräu	15	339.00	345.00
v. Tuchersche Br.	10	305.00	310.00
Wicküler-Küpper	7	301.00	—.—

Industrie-Papiere

	Div.	21.6.	22.6.
Aachener Leder	40	451.00	450.00
Aachen. Spinnerei	32	424.00	420.00
Accum.-F. Hagen	20	521.00	518.00
Adler-Portlandz.	10	294.00	295.00
Adler-Hütt.-Glas	25	628.00	613.00
Adler-Fahrradgew.	10	290.00	281.75
A.-G. f. Anilinfabr.	20	499.00	499.50
Alexanderwerk	12	288.00	284.00
Alfeld Gronau	15	450.00	445.00
Allg. Elektr.-Ges.	14	297.00	291.50
Alsen Zement	30	450.00	470.00
Amme, Giesecke	15	600.00	585.00
Ammendorf. Pap.	60	770.00	770.00
Anglo-Cont. Guano	15	429.75	406.00
Ankerwerke	12	505.00	485.00
Annener Gußstahl	20	—.—	—.—
Arenberg Bergb.	23	1082.00	1036.00
Augsburg-Nürnbg.	12	460.00	452.00
Bad. Anilin-Farb.	20	640.50	627.00
Balcke, Maschinen	20	539.00	524.00
Barop. Walzwerk	50	680.00	670.00
Basalt, Akt.-Ges.	16	477.00	470.00
Bedburger Wolle	25	[illegible]	585.00
J. P. Bemberg	20	485.00	450.00
Carl Berg	20	411.00	420.00
Julius Berger	25	470.00	467.75
Bergmann, Elektr.	15	318.75	318.00
Berl.-Anh. Masch.	12	319.75	—.—
Berl. Elektr.-Wk.	10	271.00	269.00
Berl. Gub. Hutfbr.	40½	665.00	660.00
Berl. Holzkompt.	15	620.00	622.00
Berl. Jutespinnerei	6	245.00	240.0
Berl. Masch. Schw.	18	495.00	490.00
Berl.-Neur. Kunst.	15	362.50	364.00
Berzelius Bergw.	10	232.00	229.50
Bing. Nürnbg. Met.	15	315.00	304.00
Bismarckhütte	28	—.—	—.—
Bochumer Gußst.	4	470.00	462.25
Boeddingh., Reim.	20	480.00	375.00
Gebr. Böhler & Co.	16	—.—	506.00
Bösperder Walzw.	20	609.00	585.00
Braunkohle, Briz.	12	445.00	431.00
Braunschw. Kohle	20	570.00	560.00
Breitenb. Portland	10	270.00	240.00
Bremer Linoleum	30	607.50	600.00
Bremer Vulkan	30	601.00	588.00
Bremer Wollkämm.	25	583.00	578.00
Buderus Eisenw.	12	580.00	577.00
Busch. Opt.	20	435.00	434.00
Busch. Lüdensch.			
Busch. Waggonfbr.	30	594.00	605.00
Butzke & Co., Met.	12	301.00	300.00
Capito & Klein	25	590.00	600.00
Chem. Fab. Buckau	10	460.00	—.—
Chem. Griesheim	12	306.50	306.00
Chem.-F. v. Heyden	26	440.00	434.00
Chem. Weil.-ter-M.	12	298.00	300.00
Chem. Ind. Geisenk	25	795.50	735.00
Chem. Werk. Albert	30	606.00	582.00
Concordia Bergb.	11½	435.00	428.00
Consolidation Schl.	25	1025.00	1025.00
Daimler Motoren	5	199.75	205.00
Delmenh. Linol.	25	520.00	538.00
Dessauer Gas	10	280.00	280.00
Deutsch-Atl. Tel.	0	255.00	249.00
Dtsch.-Luxb. A.-G.	26	329.75	324.50
Dtsch.-Niederl. Tel.	6	270.00	270.00
Dtsch.-Südam. Tel.		248.75	248.75
Dtsch.-Übers. Elkt.		1190.00	1199.00
Dtsch. Eisenb.-Sig.	—	280.00	279.75
Dtsche. Erdöl A.-G.	45	380.00	—.—
Dtsch. Gußst. Kug.	6	327.75	306.00
Dtsch. Jutespinn.	30	521.00	490.00
Dtsch. Kabelwerke	15	305.00	307.00
Dtsche. Kaliwerke	25	318.00	316.50
Dtsch. Kunstleder	14	255.00	247.50
Dtsch. Schachtbau	30	900.00	840.00
Dtsch. Spiegelglas	25	530.00	550.00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	390.00	—.—
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	533.00	549.75
Dtsche. Wollwaren	30	490.00	495.00
Dtsch. Eisenhand.	15	310.00	310.00
R. W. Dinnendahl	15	320.00	325.00
Donnersmarckh.	15	620.00	620.00
Dür. Metallwerke	15	647.50	644.00
Dürkopp-Werke	18	433.00	430.00
Düssld. Eisenbbed.	14	425.00	425.50
Düssd. Eis. u. Draht	8½		
Düssld. Eisenhütte	30	470.50	456.00
Düsseld. Maschinb.	20	398.00	380.00
Dynamit Nobel	16	369.50	[illegible]
Eisenb. Verksm.	45	444.00	—
Eisengieß. Velbert	30	598.00	595.00
Elberfeld. Farbenf.	18	[illegible]	—.—
Elektr. Lieferung	12	227.50	227.00
Elkt. Licht u. Kraft	10	229.50	228.63
Elk. Untern. Zürich		—.—	—.—
Elsbach & Co.	20	440.00	427.00
Erdmannsd. Spin.	18	342.00	339.00
Eschweiler Bergw.	12	366.00	340.00
Essener Steinkohl.	12	419.00	—.—
Fafnirwerke Aach.	15	335.00	347.00
Fahlberg, List & Co.	15	497.00	498.0
Feldmühle	20	[illegible]	—.—
Felt. & Guilleaume	15	579.00	577.50
Filter u. Braust. M.	12	475.00	492.00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	596.00	592.00
Frankonia	30	370.00	373.25
Fraustädt. Zucker	24	1000.00	—.—
Friedrichshütte	25	890.00	900.00
Gaggenau Eisenw.	12	370.00	366.00
Gasmotoren Deutz	10	330.25	338.25
Gebhard & Co.	25	390.00	380.00
Gelsenk. Bergw.	9	352.12	349.00
Gelsenkirch. Gußst.	10	450.00	445.00
Georg Marienhütte	8	—.—	700.00
Gerb. u. Farb. Renn.	12	465.00	450.50
Germ. Portl.-Zem.	20	470.00	450.00
Gerresheim. Glash.	25	740.00	740.00
Joh. Girmes & Co.	25	348.00	346.00
Gladbach. Wollind.	30	575.00	599.00
Glockenstahlwerk	20	540.00	521.00
Gebr. Goedhardt		772.50	770.00
Th. Goldschmidt	20	690.50	638.00
Görl. Waggonfab.	24	501.00	499.50
Gotha Waggon	20	530.00	535.00
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	503.00	503.00
Hackethal Draht	25	360.00	365.00
Hammersen	24	538.50	530.00
Hann. Masch. Eg.	30	850.00	870.00
Hannov. Waggon	20	450.00	455.00
Harburg-Wien. G.	24	517.00	512.00
Harburger Eis. u. B.	16	1375.00	1385.00
Harkort Brg. St. Pr.	16⅔	407.00	391.50
Harkort Brücken	20	425.00	405.00
Hark. Brück St. Pr.	21	450.00	—.—
Harpener Bergbau	12	518.00	515.50
Hartmann-Masch.	18	—.—	—.—
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	44	769.00	776.00
Hein, Lehm. & Co.	25	485.00	481.50
Held u. Francke	25	391.00	399.00
Hemmoor-Zem.	15	428.00	450.00
Hilger, Verzinkerei	30	670.00	685.00
Hille Werk	14	306.00	308.00
Hind. Auffermann	12	335.00	350.00
Hirsch Kupfer	12	342.50	350.00
Hirschberg. Leder.	10	370.00	380.00
Höchst. Farbwerk.	20	339.00	332.00
Hösch. Eisen	24	—.—	820.00
Hohenlohe-Werke	5	232.00	225.00
Horch Mot.	8	—.—	500.00
Hotelbetriebsges.	15	465.00	455.00
Hubertus Braunk.	12	536.00	535.50
Humboldt Masch.	6	349.50	—.—
Hüttenw. Kayser	10	—.—	395.00
Ilse Bergbau Ges.	22	510.00	500.00
J. A. John	12	266.00	272.75
Max Jüdel & Co.	4	323.00	324.00
Kahla Porz.	35	774.00	—.—
Kaiser Keller	0	245.00	245.00
Kaliwerk. Aschersl.	30	310.00	308.00
Kammerichwerk	30	789.00	—.—
Kapler Masch.	10	406.00	—.—
Kass. Federstahl	50	941.75	875.00
Kattowitz Bergb.	20	260.00	257.00
Kirchner & Co., M.	35	607.50	—.—
Koch, Adlernähm.	18	615.00	590.00
Köln-Neuessen	15	745.00	740.00
Köln-Rottweiler	16	401.50	413.00
Kölsch Walzgieß.	25	850.50	864.50
König Wilh.	20	726.00	738.00
„ St. Prior	25	—.—	—.—
Königsborn Bergb.	12	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg, V. A.	0	140.00	—.—
Gebr. Körting	15	299.00	299.00
Krefeld. Stahlwerk	0	—.—	—.—
W. Krefft	15	447.75	440.00
Kronprinz Metall	25	968.00	964.75
Gebr. Krüger & Co.	15	432.00	420.00
Küppersb. & Söhne	15	425.00	435.00
Kyffhäuser Hütte	6	289.50	290.00
Lauchhammer	20	474.00	466.00
Laura-Hütte	20	—.—	370.00
Leipz. Piano Zimm.	30	469.00	465.25
Leipzig. Werkzeug	15	393.00	410.00
Leonhard Braunk.	10	—.—	—.—
Leopoldshall	25	521.00	620.00
Lindenbg. Stahlw.	15	493.00	—.—
Carl Lindström	20	318.00	319.00
Linke-Hoffm.	24	450.00	460.00
L. Loewe & Co.	18	419.00	419.00
C. Lorenz A.-G.	20	600.00	596.00
Lothr. H.-u. Bergw.	12	—.—	419.00
Lothring. Zement	0	492.50	500.50
Luckau u. Steffen	15	324.0	315.00
Lüdensch. Metall	30	732.00	732.00
Luther Masch.	18	530.00	515.00
Malmedie & Co. M.	25	480.00	492.50
Mannesmannröhr.	27	622.00	635.00
Märk. Portl.-Zem.	25	712.00	—.—
Märk. Westf. Berg.	15	440.00	—.—
Masch.-Baum	22	546.00	—.—
Masch. Buckau	13	—.—	—.—
Mech. Web. Linden	35	440.00	447.50
Dr. Paul Mayer	10	274.75	275.00
Mix & Genest A.-G.	15	279.00	—.—
Mülheimer B.-Ver.	11	488.00	493.00
Müller Gummi	15	330.00	345.00
Niederlaus. Kohle	12	495.00	—.—
Nikritfabrik	16	401.00	375.00
Nordd. Gummi	8	196.00	185.25
Nordd. Wollk.	32	459.00	456.00
Oberschl. Eis.-Bed.	25	299.00	292.00
Oberschl. Eis.-Ind.	14	268.50	264.00
Oberschles. Koks	30	473.00	473.00
Oeking Stahlwerk	20	546.00	530.00
Orenstein & Koppel	16	584.00	588.00
Osnabrück. Kupfer	15	456.00	460.00
Panzer Akt.-Ges.	15	380.00	393.50
Peipers Walzeng.	25	848.00	—.—
Phönix Bergbau	20	711.00	711.00
Jul. Pintsch	15	465.00	470.00
Polyphonwerke	20	309.00	—.—
Ponge Spinnerei	30	420.00	421.00
Porta, Brem. Zemt.	12	356.00	361.00
Rauchw. Walter	60	860.00	850.00
Reichelt Metall	40	585.00	585.00
Reisholz Papier	18	375.00	345.00
Rhein. Braunkohle	20	703.00	696.00
Rhein. Chamotte	75	455.00	—.—
Rhein. Metall V. A.	0	358.00	360.50
Rhein. Möbelstoff	30	498.00	—.—
Rhein. Nass. Bergw.	12	349.00	—.—
Rhein. Spiegelglas	60	640.00	—.—
Rhein. Stahlwerke	20	487.00	478.00
Rh.-Westf. Industr.	7	345.00	—.—
Rh.-Westf. Zem. Ind.	25	499.00	—.—
Rh.-Westf. Kalkw.	25	710.00	705.00
Rhein. Sprengstoff	12½	325.00	325.00
Rheydt Elektrot.	10	410.00	422.00
Riebeck Mont. A.G.	12	517.00	511.75
J. D. Riedel	25	520.00	520.00
Rockstroh-Werke	14	451.00	460.0
Roddergrube	24	610.00	615.00
Rombach. Hütten	12	361.75	364.00
Rosenthal Porz.	50	720.00	702.00
Rositzer Braunk.	10	549.00	500.00
Rositz. Zuckerraff.	14	479.75	460.25
Rütgerswerke	12½	390.00	393.25
Sachsenwerk	20	281.00	287.50
Sarotti Schokolade	40	840.00	800.00
Schering Ch. Fabr.	18	440.00	430.00
Ernst Schieß A.G.	8	340.00	—.—
Schles. Zellulose	25	399.75	399.50
Schl. Lein. Kramsta	20	352.00	356.00
Schloßfabr. vorm. W. Schulte, Velb.	20	680.00	682.00
Hugo Schneid. A.G.	25	350.00	361.0
Schoeller Eitorf	26	481.00	479.00
Schomburg	40	741.00	741.00
Gebr. Schöndorff	0	275.75	272.00
Schönebeck, Metall	25	547.00	550.00
Hm. Schött, Rheydt	40	525.00	505.00
Schubert & Salzer	20	545.00	535.00
Schuckert & Co.	10½	248.00	251.75
Schulte, Dortmund	15	—.—	—.—
Schwelm. Eisenw.	16	720.00	—.—
Seck, Mühlenbau	10	420.00	420.00
Fr. Seiffert & Co.	20	620.00	624.00
Sieg. Sol. Gußstahl	8	320.00	317.00
Siemens & Halske	14	324.75	—
Sondermann & Stier	15	380.00	298.75
Steaua Romana	—	900.00	918.00
Stettiner Vulkan	8	368.00	383.00
Stöhr & Co. Kammg.	35	675.00	662.00
Stoewer Nähm.	41	445.00	444.50
Stolberg Zink	20	550.00	540.50
Gebr. Stollwerk		185.00	150.00
Tecklenb. Schiffsw	18	614.00	632.00
Telefon Berliner	15	370.00	375.00
Thale Eisen	50	890.00	890.00
Thöris Oelfabr.	12	726.00	720.00
Leonhard Tietz	10	159.00	158.00
Triptis-Vorz.	16	450.00	437.00
Tuchfabr. Aachen	25	410.00	419.00
Türk. Tabakregie		1080.00	1080.00
Varziner Papier	40	480.00	475.00
V. Berl. Frkf. Gum.	15	300.00	320.00
Ver. Chem. Charlottenburg	20	718.00	700.00
Ver. deut. Nickelw.	22	700.00	729.00
Verein. Glanzstoff	20	790.00	—.—
Ver. Gothaniawk.	20	310.00	314.00
V. Portl. Schimisch	—	325.00	331.00
Ver. Schuhfabrik.	18	326.00	325.00
Ver. Smyr. Teppfb.	15	—.—	279.87
Ver. Thür. Metall	30	784.00	773.00
Verein Stahlwerke Zypen & Wissen	30	—.—	—.—
Victoriawerke	22	449.87	440.00
C. J. Vogel, Tel.	35	[illegible]	545.00
Vogtl. Maschfabr.	18	340.00	—.—
Vorwärts, Biel. Sp.	10	409.75	404.00
Vorwohler Portld.	25	600.00	610.00
Wanderer-Werke	35	598.00	—.—
Warsteiner Grub.	30	538.50	515.00
Weser A.-G.	10	315.00	311.00
Wessel-Porzellan	25	462.00	464.00
Westeregeln Kali	35	428.50	427.00
Westf. Drahtind.	10	260.00	—.—
Westf. Eis. Langdr.	20	454.00	440.00
Westf. Kupferw.	18	519.00	501.00
Weyersberg	12	428.00	415.00
Wicking Portland	22	469.25	458.00
Wittener Glas	[illegible]	—.—	—.—
Wittener Gußstahl	30	—.—	—.—
Zellstver. Dresden	20	368.50	364.00
Zellstoff Waldhof	0	524.75	492.25

Kolonialwerte

		21.6.	22.6.
Deutsch-Ostafrika		172.00	175.00
Neu-Guinea		495.00	—.—
Otavi-Minen u. Eb.		467.00	—.—
Otavi-Genußsch.		420.25	—.—

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

		21.6.	22.6.
Russenbank		85.00	84.00
Deutsch Petroleum		775.00	770.00
Benz Motor		200.00	206.00
Justus Kali		218.00	210.00
Ronnenberg		320.00	320.00
Stahlwerk Becker		280.00	278.00
Deutsch. Masch. Duisburg		341.00	344.00
Flender Brückenb.		460.00	460.00
Ludw. Ganz		245.00	243.00
Halbach Masch.		290.00	280.00
Hansa Lloyd		126.00	135.00
Kabelw. Rheydt		565.00	560.00
R. Wolff		298.00	296.00

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute unser lieber Mitarbeiter

Otto Butz

im hoffnungsvollen Alter v. 14 Jahren.

Er war bei uns allen wegen seines bescheidenen, treuen Wesens sehr beliebt, weshalb wir immer seiner gern gedenken werden.

Carl Bröcker und Mitarbeiter.

Gruiten (Gut zur Linden), 20. 6. 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden anläßlich des Heimganges meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, besonders aber dem Herrn Pastor Haarbeck für seine so trostreichen Worte am Sarge sowie auch am Grabe unsern tiefgefühlten Dank.

Ww. Heinr. Niederstadt
nebst Kindern.

Elberfeld, den 21. Juni 1921.

Verkäufe

In der Südstadt f3790
2 Wohnhäuser
und Hinterhaus,
worin Büros, Lagerräume u. kl. Metallwarenfabrik untergebracht sind, zu verk. Eine Wohnung und gewerbl. Räume frei. — Ang. u. E 1070 an Gst.

Groß. Geschäftshaus
mit Lagerräumen,
für Großhandel geeignet, in der Nähe des Bahnhofs Steinbeck zu verk. — Angeb. od. Anfr. unter E 1069 an Geschst. f3700

Briller=Viertel.
Best. Etagenhaus mit Anfang Juli freiwerd. 2. Etage (best. aus 5 Z., Bade- u. Mans.-Z., Gas u. elektr. Licht, Veranda, Garten u. Tel.-Anschl.) zu verk. Ang. E 8708 Gst. •

Besseres
Drei=Etagen=Haus
mit 4 abgeschl. 4-Z.-W. mit Veranda u. Garten, in d. Südst. in Eld. zu vk. oder gegen ähnl. Objekt in Duisburg zu vert. Ang. u. E 8709 an Gst. •

Billiges
Angebot!
2stöck. Fachwerkhaus mit Laden, 7 Zimm. u. Küche mit angeb. mass. großer Backstube, Remise u. Pferdestall sow. gr. Keller- u. Lagerräum. Ang. B 2494 Barmen, Neuerweg 57.†

Geschäft,
welches 1000 M. u. mehr wöchentlich abwirft, für 20 000 M. zu verk. Vorkenntnisse nicht erforderl. Ang. u. E 8711 an Gst. •

Gutes Lebensm.-Geschäft zu verk. 4-Z.-Wohn. vorh. Angeb. u. B 2498 an die Gschst. B., Neuerweg 57†

Maschinen

Schachtenbandstuhl, 320 g. 16''' Spr. u. ein Schlg., 16 Gg. 36''' Spr. m. Schaftmasch. spottbillig zu vkf. Hahne Barmen, Collenbuschstraße 20 A. †

Revolverbank,
so gut wie neu, Fabrik Heinemann, mit horizont. Revolverkopf f. 6 Werkz. u. Leitapparat, Pumpe, Materialständ. selbst. Vorschub, 26 mm Durchl., u. sämtl. Werkz., Riemen u. Deckenvorgelege, im Betriebe zu besichtigen, zu verk. — Peter Reinhardt, Wald, Jägerstr. c314

Dreh-, Bohr- u. Abkechbänke, Hobelmasch., Werkzeugschleifm., Schmirgelschleif- u. Schmiedeeinr., Transm., Kl.-Schb., Schnellstahlstrat, Werkz., Masch.-Oel u. -Fett, Gasrohre, Pumpe, Tische usw. weg. Räum. ganz b. Franke, Elbf., Marienstr. 25. •

Kopier-Presse,
zusammenleg. Eisenbett, gebr. Gartenbank verkft. billig Hepp, Barmen, Wichelhausstraße Nr. 3. •

Eich. Waschmaschine, w. gebr., bill. Müller, Elbf., Rheinischestraße 59. •

Schreibmaschine
fast neu, billig. Triebel, Elberfeld, Roberstr. 6. •

Schreibmaschine
m. sichtb. Schrift, noch ganz neu, da überflüssig, bill. zu verk. Kürten, B. ll. Lichtenplatzerstr. 47. †

Mobiliar

Zwei gute 1376
Geldschränke
billig zu verkaufen.
Aug. Weiniger, Elberfeld, Kirchstraße 16/18.

Einige Eisschränke
f. Handb. erstkl., ganz b. Zu erfr. Cavazzuth, E., Neue Friedrichstr. 7. 11•

Sofas und
Chaiselongues
staunend billig. Mertens, Polsterei, E., Luisenst. 22•

• Bettstelle mit Matr. u. Nachtschränkchen bill. E., Albrechtstraße 1. Woll.

Chaisel., Leder-, Stoff-Sofas, M. Matratzen bill. zu vk. Polster, Montag, Elbf., Marienstraße 15. •

1 Ausziehtisch eiform., 1 Tisch, Kommode, 2 Sch. Bettst., kl. Dauerbrenner, billig zu vk. Gremerath, U.-B., Rittersstr. 44, I. •

• N. Schreibmasch.-Tisch b. Hegmann, E., Opphoferst. 3

Dipl.-Schreibt. z. Winterhoff, Vohw., Jägerstr. 9•

Nußb.-Trum.-Spiegel b. zu verk. Kaufmann, Elbf., Wiesenstr. 129, I. •

Gebr. Gasherd. Ahrweiler, E., Schleswigerstr. 65 •

Hoss. Badeeinrichtung, Kupferofen für Kohlen o. Holzheizung, Zinkwanne m. verstärktem Boden zu verk. Anfrage: Schwelm, Bahnhof. ‡

Sch. mod. Speisezimmer-Leuchter
für Gas u. el. Licht, in g. Zust. bill. Sieburg, Barmen, Wertherhofstr. 4. •

Verschiedenes

2 Flachwagen,
50 u. 70 Ztr. trag., bill. Dau. Heine. Eld., Uellendahlerstr. 16, Tel. 2101.•

Leichter Flachwagen,
15—20 Ztr. trag., billig zu verk. Chr. Meuser, Elberf., Südstraße 16a. •

Kd.-Liegewag., g. erh. bill. Mater, E., Neviandtstr. 3.

Kd.-Wag. u. kl. Küchenherd z. vk. Marz, E., Moltkestr. Nr. 31. Bei. Donnerst. 11-1•

Fast neuer Sportwagen zu verk. — Winkelhane, Elberf., Bachstraße 18. •

Kinderstr. u. Liegewagen u. Schlafwag., neue wh. Z.-Tennisschl., Gr. 37, zu verk. Hassbecht, Vohwinkel, Hahnstraße 107 •

Tiroler-Anzug mit Lederhose zu verk. Kaulenbach, Elbf., Hahnerberg 21. •

Gr. gestreifte Arbeitshosen billig zu verk. Kaufmann, Elberf., Wiesenstr. 129. •

Feldgrauer Rock, Hose u. Weste bill., Wadenkorb mit Gimmel u. Matratze, sehr gut erhalten, zu verkauf. Haas, in Vohwinkel, Jägerstraße Nr. 9. •

Schw. Mantelkl., Winterm. f. mittl. Fig., Seid.-Jackt.-u. Wintermantel, verschied. Hüte zu vk. Kanneasteher, Elbf., Steinbeckerstr. 72.•

Spitz u. Bef. a. Priv. zu vk. Böncher Elb., Osterbaum-Rudolfstraße 3. •

Größere Posten gebr.
Feilen, Schrauben-schlüssel und Drehherze,
sowie 253a
4 Kisten,
1×1×1.20 m, zu verk. H. E. Grothe, Unt.-Barmen, Grabenstraße 8.

Neue Kirmesbude
mit 20 Meter Tuch, auch als Marktbude zu verw., 2 Mtr. lg. u. 2 Mtr. br., für 500 M. zu vk. Neuer Limonadenkessel, f. 100 M.• Aug. Conrad, E., Brüderst. 7

•Gut erh. Kisten zu verk. Meinel, E., Distelbeck 5.

Großer Posten e277
Weinflaschen
preiswert zu vk. Krebolt, Vohwinkel - Hammerstein, Bismarckstraße Nr. 58.

Einmachgläser
zu verk. b. vorm. 9 bis 1 Uhr bei Wüstemann, E., Schleswigerstr. 66, IV, r.•

Für Sammler!
Stollwerckbild.-Sammlg.
fast sämtl. erschien. Serien vorh., in 16 Bänd., Liebigbildersammlung, ca. 500 verschied., in 4 Bänden, einzeln od. ges. billig zu verk. Klaske, Eld., Arrenbergerstr. 45. 11•

Tiere

Saanenziege, 3 L. Milch geb., b. Meusel, Malzstr. 20•

Schön. engl. Jagdfox (Hündin), dressiert, billig zu verkauf. Lindemann, Barmen, Steinweg 26. †

Ein weißer
Wollpudel,
Rüde, ½ Jahr alt, mit Stammb., preisw. zu vk. Frau Douis, Remscheid, Industriestraße Nr. 3. f409

Junge Rehe-Hunde
zu verk. Oerlinghaus, Eld., Cronenbergerstr. 250•

Schäferhund (Bastard), sehr wachsam, zu verkauf. Eld. Opfer, Ortrat, b. Gerresheimerstraße 9 •

Dobermann,
10 Wochen alt, f. 100 M. zu verk. Grüßner, Sonnborn, Hauptstr. 148, III.•

Ja wachsamer Wolfspitz billig zu verkaufen. Max Schmitz, Elberf., Brunnenstraße 36, 4. Etage. •

Glucke zu verk. Röbre, E., Schleswigerstr. 39. •

Kaufgesuche

Fabrikgebäude,
m. 250—350 qm Arbeitsraum zu kaufen ges. Evtl. m. Wohnhs. Ang. B 2492 Barmen, Neuerweg 57.†

Einfamilienhaus
sof. zu kauf. gesucht. † Ang. unter B 2490 an G. Barmen, Neuerweg 57.

Haus f. Kommissionsgesch.
zu kaufen ges. m. 200—300 qm Arbeitsraum. † Angeb. unter B 2491 G. Barmen, Neuerweg 57.

Konditorei
oder Bäckerei
in guter Lage zu kaufen ges. Ang. B 2493 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Gutgeh. Bäckerei m. Haus oder Bäckereilokal zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 8714 an Geschst.•

Einige gut erhaltene
Schacht.- Bandstühle
für Strickstruppen zu kauf. ges. Nur Angeb. mit fester Preisforder. an Edm. Finkensieper, Barmen. 255a

Eine einarmige •
Durchschnitt=Presse,
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. an Lauterbach, Elberf., Wiesenstr. 9.

Leichter, auf Gummi lauf.
Auto=Anhänger
zu kf. ges. Hch. Kollbach, Eld., Ronsdorferstr. 14.•

•Gebr. elektr. Krone ges. Jüden, E., Barmerst. 94

Gebr., gut erh.
Zweir. Kippkarre
zu kaufen gesucht. Carl Finkenrath, Ronsdorf, Bökelstraße 13. 1552

Milchlgr., gut erh. Schl.-Korb ges. J. Ryzek, E., Zietenstraße Nr. 21. •

Flaschen-Ankauf.
Wein-, Sekt-, Kognak-Flasch. usw. f. zu antent. Lagerstr. Liebermann, E., Bachstr. 24, Tel. 5169. •

Kaufe jed. Posten direkte
Weißwein-
u. Burgunder-Flasch.
Ratskeller Barmen. 254a

In Kuh- od. Schafgänger waggon- od. fuhrenweise zu kaufen gesucht. Gebr. Jacobi, Vohwinkel. •

Vermietungen

Ladenlokal,
eventl. als Büro, mit 2 Wohnräum. (Südst.) geg. 2- od. 3-Z.-Wohn. (Etg.) zu vertauschen. Angeb. u. E 8702 an die Geschst. •

Wohnungstausch.
Schöne 4-Zimm.-Wohn., Gas u. elektr. Licht, in Remscheid, Nähe geg. gleiche in Elberfeld oder Cronenberg zu vertausch. Anfr. erbeten an f409 Joh. Scherer, Remscheid, Morsbach Nr. 41.

Suche m. 4-Zimm.-Wohn. (abg. Etage) geg. eine 5- od. 6-Zimm.-Wohng. mit Gart. zu tauschen. Nähe Barreshh. Sonnb., Hammerst. Ang. E 8630 Gst.•

2 oder 4 gerade geräum. Mans. gegen 2 oder 3 Z., mögl. mit Veranda, zu tauschen ges. Angeb. unt. E 8677 an die Geschst. •

Speicherwohnung,
2 oder 3 Zimm., in gut. Hause an kinderl. Eheleute zu verm. Angeb. v. als bedürftig Angem. u. E 1071 an Geschst. f3702

2-3-Wohnung ges. 3 Z. ab vertauschen. Angeb. u. E 8391 an die Geschst. •

2 große Z. geg. 3 zu vert. Wohn.-Amt bring. ang. E., Gartenstr. 109, pt., •

Moderner, heller Raum
mit Licht, Kraft u. Heizung, für 4—6 Riemenstiche od. Spulmaschinen zu verm. Ang. u. B 2444 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

160 qm Raum mit Anf. für gewerbl. Zwecke zu v. Ang. u. E 8379 Geschst.•

Mietgesuche

Gießerei

oder ein dafür geeignetes Gebäude von ca. 500 qm zu mieten bezw. zu kauf. ges. Angeb. u. E 1598 an die Geschst. ds. Bl. 165

Welcher Hausbesitzer gibt einem besseren jungen Ehepaar eine •
3- oder 4-Z.-Wohnung
ab? Wohnungsamt lange angemeldet. Mietpreis b. 1200 Mk. Angeb. unter E 8832 an die Geschst.

Kinderl. Ehepaar gesetzt. Alters wünscht
Wohnung,
leer od. möbl., in gutem Hause mit Kochgelegenh. Angeb. u. E 8665 Gst. •

Ueberplan. In der Nähe kl. leerer Part.-Raum, ev. kl. Zimm. für Gesch.-Zw. b. Anf. ges. Miete im voraus. Preisang. u. B 2483 B. Neuerweg 57+

Lagerraum,
ca. 100—200 qm parterre, in Barmen zu mieten gesucht. — Angeb. u. B 63 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 974 | a

---

Ladenlokal

in
erster Geschäftslage,
Kaiser- oder Königstraße gelegen, für
sofort oder später
von bekannter Firma
gesucht.

Angebote mit genauer Angabe über Preis, Lage und Zeit der Inbenutzungnahme unter E 1597 an die Geschäftsstelle ds. Bl. d4570

Ladenlokal

im Mittelpunkt Barmens gelegen, für besseres Spezialgeschäft zu mieten gesucht. Angebote u. E 8255 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1438

Auf der Hofaue

suchen wir für unseren Konfektionsbetrieb (keine Kleidungsstücke) ein passendes

Lokal

von ca. 300 qm Größe. Geft. Angebote mit genauer Beschreibung und Angabe des Mietpreises unter B 269 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 237a

---

Sauberer, kleiner Betrieb sucht möglichst in Mittelbarmen passenden

Raum, Größe 3—400 qm,

mit elektr. Licht und Heizung. Ausführliche Angebote unter B 270 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 238a

---

Schöne, helle Räume,
geeignet für mech. Konfektionsbetrieb, per sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 1065 an Geschst. ds. Bl. 1350

---

2 Räume (parterre), für Büro u. Lager, mögl. m. Teleph. von Schokol.- u. Zuckerw.-Großhdl. ges. Ang. u. E 8387 Geschst. •

Mutter und Tochter such. 1 od. 2 Zimmer. Angeb. unt. E 8678 an Geschst.•

Unterhaus 2—4 Kontorr. mögl. Wupperfeld-Rittershausen gesucht. Angeb. unter R 803 an die Fil. Barmen, Berlinerst. 37+

Gr. Zimmer, parterre, mögl. Wupperf., sofort gesucht. Angebote unter R 802 an die Filiale d. Bl. B., Berlinerstr. 37.+

Für sofort oder bald suche ich einen †
größeren Raum
mit Dampf oder Wasser zu mieten. Ang. B 2480 Geschst. B., Neuerweg 57.

Waschküche für einen Tag der Woche gesucht. Ang. unt. E 8378 an Geschst.•

Möbl Zimmer

Elberfeld:

Bleichstr. 13, II: Gut möbliertes Zimmer v. 1. Juli zu vermieten.•

Gesundstr. 7, III: Elg. m. 8. mit Balk. an Hrn.•

Mathildenstr. 2: Möbl. Zimmer mit Gas. •

Prinzenstr. 32, Vogt: Gut u. saub. möbl. W.- u. Schlafz. od. 1 Zimm. •

Barmen:

B., Wegnerstr. 2, III, r.: Möbl. Zimmer mit v. Pens. für sof. zu vm.+

Gesuche

Einfach möbl. Zimmer mit Kost od. Kochgelegh. ges. Bett kann gest. werd. Angeb. unter B 2471 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Rett., ruh. Herr, berufstätig, sucht für sofort
möbliertes Zimmer
mit Pension
mögl. Bachstr., Wiesenstr. od. Stadtmitte. Preisang. unt. E 8675 an Geschst.•

Von ged. Mieter sofort gesucht •
2 schöne
möblierte Zimmer,
wenn mögl. mit 2 Betten. Südstadt od. Zentr. Elberfelds. Angeb. unter E 8676 an die Geschst.

Junge, berufstät. Dame sucht zum 1. 7. •
einf. möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. — Ang. u. E 8705 an Gesch.

Freundl. möbl. Zimmer Nähe Zool. Garten oder Vohwinkel b. Mitte Juli zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 8706 an Geschst.•

Schneiderin sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegh. Ang. u. E 8717 an Gst.•

J. H. f. fr. möbl. Zimmer Angeb. u. E 8386 Gst. •

Teilhaber Vertreter

Kl. Wasch-Fabrik sucht
Teilhaber
mit 50 000 Mk., still oder tätig. Angeb. unt. H 417 an die Fil. Eld.-Markt. •

Langjähriger Einkäufer in einem ersten Großhandelshause der Textil-Br. sucht tätige
Beteiligung
in einem Engros-Geschäft dieser Branche, evtl. auch Agenturgeschäft. Angeb. unt. E 8722 an Geschst.

Vertretung
oder Lagerung
zur Ausnutzung eines großen trock. Raumes im Zentrum Elbf. sucht in selbst. Handwerk. b. Holzbranche. Angeb. unter E 8329 an die Geschst. •

Stiller Teilhaber
mit 20—30 000 Mark von selbst. Kaufmann gegen festen, hoh. Gewinnanteil gesucht. Sicherheit vorhd. Angeb. u. E 8629 Gst. •

Bänder.
Seidenband-Lohnweberei sucht kapitalkräftigen Kaufmann als stillen od. tätig. Teilhaber zwecks Selbständigstellung seid. Bänder. • Ang. u. E 1594 an Gst.

Kölner Kandisabal-Fabrik sucht tüchtigen
Vertreter.
Ang. u. B 272 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.+

Vertreter
sucht noch Spezial-Artikel für Lebensm.-, Kolonialwar.-, Bäcker- u. Konditoreigesch. mitzuführen. † Ang. B 2481 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Vertretung für Wien
für erstklassige, leistungsfähige Fabrikfirma von
Seidenbändern
u. seidenen Kleiderbesatz-Neuheiten von einem seit 25 Jahren b. Grossisten u. Exporteuren bestens eingeführt. Vertreter gesucht. Gefl. Angebote unter E 1596 an die Geschst. erb. b4568

Vermischte Anzeigen

Wer hat, oder besorgt mir eine St. als Kellner in einem netten Restaur. gegen gute Vergüt. Gute Zeugn. vorh. Ang. erb. an A. Hampen, Remscheid, Rosenhügelerst. 24. b2649

Junge Frau
sucht Heimarbeit. Angeb. unter E 8393 an Gst.•

Fassaden-Anstriche
b. z. 1. Et. Tapez. usw. bill. Ang. E 8719 Gst. •

Kegelbahn
für Freitags abends von 8 Uhr ab gesucht. Angeb. unter E 8715 an Gst.•

Wer tauscht
tadellose Schreibmaschine gegen Solinger Stahlwaren? (Postkartenangabe.) Otto Schmitz, Solingen, Cronenbergerstr. 37. c97

Wer liefert
Schreibtisch nebst Stühlen gegen Drucksachen? Ang. unter E 8625 an Gst.•

Suche bis 2 Std. Bahnfahrt von Elberfeld eine
Jagd
zu pachten, evtl. Anteil. Angeb. u. E 8712 Gst.

Verloren-gefunden usw.

Gelbstypfel,
rot - weiß - rot, verloren Allestr. — Bismarckstraße. Abzugeben in Barmen, Marienstraße 4. 265a

Montag abd. v. Hpt.-Bhf. b. Hewerthtstr. Aktentasche verl. Geg. Belohn. abzug. Elberfeld, Lucasstr. 15. •

Donn. ab. Damen-Portem. m. Inh. ges. Abzuholen Sonnborn, Thurn 46, II.•

Rot-brauner Hund, langhaar. w. Br., Rüde, entl. Wiederbr. g. Bel. Hev, E., Steinstraße 24. •

Unterricht

Schnellfördernder und Einzel- u. Privatunterricht in
Handelskd., Wechsel-lehre u. Bankwesen.
Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab.
Kaufm. Privatschule
C. J. Hilgers,
Barm.-R., Stennertstr. 5.

Uebersetzungen

aller Art und in
:: jeder Sprache. ::
Uebersetzungsbüro Barmen
Pfälzersteg 5, parterre.
Telephon 5182
Leitung: **J. Alff,**
dipl. de l'Acad. de Paris.

Stenographie
-Kurse Stolze-Schrey
für Damen u. Herren jeden Alters. Unt.-Gebühr 45 Mk. Auf Wunsch auch Schreibmaschinen-Unterr. Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts Donnerstag, 23. Juni, abds. ½8 Uhr, im k3532 Städt. Oberlyzeum, Elberfeld, Mäuerchenstr. 7. Sten.-Verein Stolze-Schrey.

Wer erteilt in d. Abendst. gründlich Unterricht in Bilanz-Abschl.? Angebote mit Preis unter B 2475 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

National-
Stenographie
ist die beste Kurzschrift. Ein neuer Kursus für Damen u. Herren beginnt Freitag den 1. Juli, abds. 8 Uhr, im Restaurant Deutscher Kaiser, Elb., Hofkamp 48, I. Preis für den ganzen Kursus nebst Lehrbuch nur 25 Mk. Gute Ausbildung garant.

Schülerin der Studien-Anstalt sucht f3596
Nachhilfestunden
zu geben od. nachm. die Schularb. zu beaufsichtig. Angeb. u. E 8624 Geschst.

Grdl. Violin- u. Klavier-Unterricht
wird erteilt Elberfeld, Kaiserstraße 37. •

Mod. Schuhwaren!
Braun u. schwarz f. Herren, Damen, Knab. u. Mädchen.
Billigster Lagerverkauf!
Garantie f. jedes Paar!
Gummi-Absätze gratis!
Rahmenarbeit — und
Braune Stiefel 195 Mk.
Reitpaare zu jed. Gebot. G. Schmidt, Schuhmchmst. Eld., Sternstr. 31, II. f2991

Dr. Simons
Haarwuchssalbe
gesetzl. gesch. a278
ist das vielf. anerk. wirksamste Mittel geg. Haarausfall, Schuppenbildung, Haarwuchskrankheiten. Selbst bei ganz. Kahlheit erhält man, wenn alle Mittel erfolglos blieben, in ganz kurzer Zeit mit dies. Wundersalbe wieder schöne volle und gesunde Haare. Die viel. Anerk. und freiw. Dankschr. bürgen f. die Güte u. sichere Wirkg. Garantie, unschädlich. Preis Mk. 15 g. Nachn.
Adolf Müllner,
Düsseldorf 1, Postfach

Französisch!
Fr. Dame sucht tüchtige Lehrerin. Gefl. Angeb. u. B 2475 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57+

Wer erteilt Anfangsunterricht in
Physik und Chemie
Ang. u. E 1064 an ...

Versicherungspflicht zur Angestelltenversicherung nach Reichsratsbeschluss auf M. 28000.— jährl. Einkommen erhöht

Befreiung für Angestellte

von der Beitragsleistung durch eine Lebensversicherung bei der

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter)

Grösste europäische Lebensversich.-Ges. auf Gegenseitigkeit.

Auskünfte erteilen: in **Elberfeld:**
Oberinspektor Carl Weber, Siegfriedstr. 5, Telefon 4149.
Firma Dr. Ritzau & Co., Assekuranz, Berlinerstr. 59-61, Telefon 4091, 1816, 1817.
Otto Dörrenberg, Oststr. 17,
Louis Priem, Kölnerstr. 39, Telefon 4676.
In **Barmen:**
Heinrich Diegmann, Rödigerstr. 1a, Tel. 3284
Max Heckhausen, Schwanenstr. 9, Tel. 667
Hans Reimann, Bleicherstr. 6, Tel. 1605. k3605

Für Wiederverkäufer

Stets große Posten

Herren=Hosen
Herren=Hemden

in allen Preislagen. 1297

Lorig, Sichel & Co.
Elberfeld, Hofaue 72.

Achtung! **Hausfrauen!** **Achtung!**

Bringen diese Woche wieder •

zirka 5000 Pfund

allerbestes Ochsen= und Rindfleisch

(Gefrierfl.) zum Verkauf. Die besten Suppenstücke, wie:

Brust, Haarnadel u. Leiter .. Pfd. Mk. **7.50**
ff. Bratenstücke .... Pfd. Mk. **8.00**
Roastbeef u. Längerbein ..... Pfd. Mk. **8.50**

Der große Umsatz beweist, daß das Fleisch **Ia Qualität** und im Kochen wie Braten vorzüglich von Geschmack ist.

Alles zu den billigsten Tagespreisen.

Kleine Fleischhalle, Elberfeld,
neben der Kartenstelle Neustraße 18 neben der Kartenstelle

Schmitz & Brassel.

Die Fahrpreiserhöhung trifft Sie nicht,

wenn Sie sich ein gutes **Fahrrad** kaufen. — Großes Lager in nur erstklassigen Fabrikaten, wie **Dürkopp, Kayser, Goericke, Presto,** finden Sie bei

Albrecht Bäumer, Barmen,

Rudolfstraße Nr. 158, **Fernsprecher 4710.**
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. 9987a
Reparaturen in eigener Werkstatt prompt und gut.

Kaufm. Privatschule Witte,
Elberfeld, Aue 35 (gegenüber der Obergrünewalderstr.)
Kaufmännische Ausbildung durch Fachlehrer mit Hochschulbildung.
Anfang Juli Beginn neuer
:: Tages- und Abendlehrgänge ::
Besonders empfehlenswert für gebild. Kreise.

Kaufmännische Privatschule

Hilgers

Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen.

Anfang Juli

beginnen **Kurse in allen Abteilungen** für Damen u. Herren, schulentlassene Mädchen u. Knaben.
= Sonder-Kurse =
für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor.
Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- u. Abendkurse.
Alle Lehrm. frei. Prosp. umsonst

Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft m. b. H.
Elberfeld, Fernspr. 4669. **Barmen,** Fernspr. 2570.



Apparate und Anlagen
für
Post- und Hausverkehr.
Feuermelder- und diebessichere Anlagen.
Elektrische
Personal- u. Wächter-Kontrolluhren.

Lefka

Schuhputz
Spezialmarke
„Alefka"
a334 schwarz, braun u. weiß